

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 2/2004, August bis November 2004



Am 7. Juli 2004 hat das VMA die **neue CD "Bei da Lindn bin i gsessn ..."** mit überlieferten Liedern über Blumen und Bäume, Sträucher und Buschen, Obst und Kräuter, Garten und Gärtnerin der Öffentlichkeit vorgestellt. Über 150 Gäste kamen nach Bruckmühl und erlebten auch aufgrund der hervorragenden Bewirtung und Verköstigung durch die örtlichen Obst- und Gartenbauvereine einen besonderen Sommerabend. Die CD ist zum Selbstkostenpreis von € 10,- (und Versandkosten) im VMA erhältlich (siehe S. 20-23 und Angebote S. 46/47.)

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/2004

- S. 3 Öffnungszeiten des Volksmusikarchivs – Archivabend – Verkaufsstand
- S. 4 Advent-Aktion 2004 – **"WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"** – Vorbestellung des Singheftes
- S. 5 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs von August bis November 2004
- S. 7 Im Bild festgehalten – Singen mit jung und alt
- S. 11 Im Bild festgehalten – "Geselliges Wirtshaussingen"
- S. 16 Einladung zum *Singtag mit geistlichen Volksliedern*
Vorschau auf größere Veranstaltungstermine ab Dezember 2004 (Auswahl)
- S. 17 **Förderkreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern** – GRÜNDUNGS AUFRUF
- S. 18 *Penzberger Mazurka* – Sigi Ramstötter und Teisendorfer Tanzmusi
- S. 20 NEUE CD – "Bei da Lindn bin i gsessn ..."
- S. 22 Schnappschüsse von den Tonaufnahmen zur CD "Bei da Lindn bin i gsessn" im Mai 2004
- S. 23 *"Wohl in da Wiedaschwing"* – Almerisches Liebeslied mit vielen Pflanzennamen (2-st.)
- S. 24 *Friedbichl Walzer* – Georg Eder, Königssee und Berchtesgadner Saitenmusik
- S. 26 Neue CD – "Historische Flötentöne"
- S. 28 *"Schotte Nr. 2"* – für Querflöte, Bratsche und Gitarre
- S. 30 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – Lieder von heiligen Menschen
Die heilige Elisabeth von Thüringen (3-stimmig) – Gedenktag 19. November
- S. 31 *"Wir danken, Gott, für deinen Segen"* – Erntedank (4-st. Satz für Kirchenchor)
- S. 32 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch – "Lieder zum Fest des heiligen Martin"
"Wir tragen die Laternen" – Lied zum Martinsumzug
Einladung zur Fortbildung "Wir feiern heut den Martinstag"
- S. 33 *Wir tragen die Laternen* – Vierstimmiger Bläusersatz
- S. 34 Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen
"Ich bin der Mann, der alles kann" – ein kleines Tanzspiel
- S. 35 *"Ich bin Schleifer von dem Rhein"* – *Der Scherenschleifer* – ein Kinderlied
- S. 36 Aus der Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern:
Tonaufnahmen zu historischen Volksliedern für die Ausstellung
"Brennpunkt Europas 1704" – Die Schlacht von Höchstädt – The Battle of Blenheim
- S. 38 *Derer Europäischen Mächte erneuetes Friedens=Interesse* – *"Ich hab schwer und hart gestritten"*
- S. 40 "Die Holzknechte – Lieder und Musik"
Zur Neueröffnung einer Ausstellung im Holzknechtmuseum Ruhpolding/Laubau
- S. 41 *"Und de Holzknechtbuama tuats gar narrisch gfrein"* – Holzknechtlied
- S. 42 Volksmusik – Urheberrecht – GEMA
- S. 44 Handwerkerlieder in der Sammlung des Kiem Pauli – *"Wann is betracht, die Zimmaleut"*
- S. 45 "Lost's no grad de Spuileit o" – Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 46 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen – NEU – Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" – Haben Sie das schon gewußt? – Nachrichten – GEMA

In eigener Sache - Bitte um Geduld! - Die Akzeptanz der Arbeit und der Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern in der Bevölkerung ist so groß, daß wir um Geduld bitten müssen. Liedanfragen und Notensuchen, Urheberrechtsfragen und andere spezielle Fragestellungen zu Volkslied und Volksmusik bedürfen oft intensiver Nachforschungen, so daß es zu erheblichen Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung kommen kann. Seien Sie versichert, daß alle Anfragen an das Volksmusikarchiv auch bearbeitet werden. ES

Bestellungen von Noten, Heften, Büchern, CDs, usw. erbitten wir immer schriftlich oder per Fax!!!
Unsere Postanschrift: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, FAX 08062/8694

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives am Krankenhausweg 39 in 83052 Bruckmühl

Nach dem derzeitigen Stand der Archivierung ist es noch nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und Sammlungen, Liedflugblätter, Abbildungen, Filme und Videos, Tonaufnahmen, Schellackplatten, Schallplatten, Feldforschungen und weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Die Benutzung der Fachbibliothek bei vorheriger Terminvereinbarung ist möglich.

Wir bitten um Ihr Verständnis, daß die sehr ernste Haushaltssituation des Bezirks Oberbayern die Bearbeitung dieser umfangreichen Materialien nur in kleinen Schritten erlaubt. Damit die Aufarbeitung wichtiger Altbestände erfolgen kann, werden wir - wenn möglich - auch die Öffentlichkeitsarbeit in der Volksmusikpflege etwas einschränken.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives mit Volksmusikberatung und Schriftenverkauf:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertag) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr**.
Achtung: **Keine Öffnung** ist wegen Urlaub und interner Arbeiten vom 9. Aug. bis 3. Sept. 2004
- **Abendöffnungen bis 20.00 Uhr** sind am:
Mittwoch, 4. August, 22. September, 27. Oktober, 17. November 2004.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 11. September, 30. Oktober.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bei besonderen Anliegen bitten wir um vorherige Anmeldung!

Einmal im Monat laden wir an einem **Mittwoch** zu einem **Archivabend** ins Volksmusikarchiv ein. Dabei wird ein Thema aus der vielseitigen Arbeit des Volksmusikarchivs näher dargestellt, besprochen oder erprobt: Es geht um Personen und Entwicklungen, Geschichte und Gegenwart, Theorie und Praxis der Musik im Leben der Menschen, der Volksmusik und ihrer Pflege in Oberbayern.

Mittwoch, 22. September 2004, 20 Uhr (siehe S. 9)

"Wann i wissn tat, daß da Bua heut kam"

- Wir lernen Lieder für Frauendreigesang und 3-stimmigen Frauenchor mit Martina Prochazka -

Mittwoch, 27. Oktober 2004, 20 Uhr (siehe S. 12)

"Vom Umgang mit der Tradition: Unchristliche Weihnachtslieder, Weihnachtsfrauen und Bäckerläuse"

- Ein Erzählabend mit Prof. Dr. Otto Holzapfel -

Mittwoch, 17. November 2004, 20 Uhr (siehe S. 15)

"Musik in der Lebens- und Lernwelt von Kindern"

- Ein Vortrag mit Prof. Dr. Wilfried Gruhn -

Die Teilnahme ist kostenlos! - Für Getränke ist gesorgt. - Anmeldung im Volksmusikarchiv erbeten!
Gern greifen wir auch Ihre Wunschthemen auf! Für Anregungen und Hinweise sind wir dankbar!

Mit dem Informations- und Verkaufsstand unterwegs in Oberbayern

In den letzten Jahren wurde das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern immer öfter eingeladen, bei Märkten mit einem **Informations- und Verkaufsstand** vertreten zu sein. Wenn möglich kommen wir gern diesen Anfragen nach. Neben Gesprächen und Beratungsangeboten ist am Stand immer eine Auswahl der eigenen Veröffentlichungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern anzuschauen (Notenhandschriften, Liederblätter oder Bücher, CDs, usw.), die auch zum Selbstkostenpreis zu erwerben sind. In der 2. Jahreshälfte 2004 sind wir zu finden am

- | | | |
|----------------------------|---------------|--|
| Sonntag, 29. August | von 11-17 Uhr | beim Bartholomä-Markt in Traunstein (S. 6) |
| Samstag, 4. September | von 10-18 Uhr | beim Trachtenmarkt in Greding (S. 6) |
| Sonntag, 19. September | von 11-17 Uhr | beim Klösterlichen Markt in Kloster Seeon (S. 9) |
| Sonntag, 10. Oktober | von 11-17 Uhr | beim großen Markttag in Waging (S. 12) |
| Fr., 26. bis So., 28. Nov. | von 10-17 Uhr | beim Adventsmarkt im Freilichtmuseum Glentleiten (S. 16) |

Sollten Sie Interesse daran haben, daß wir auch zu Ihnen kommen, melden Sie sich bitte frühzeitigst!

Advent-Aktion 2004 - "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN"

Die Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" im vergangenen Advent 2003 (zusammen mit dem Oberbayerischen Volksblatt) war ein überwältigender Erfolg. Zu den sechs öffentlichen Singen "auf der Straße" an Werktagen um 18 Uhr (Dauer ca. 30-40 Minuten) in Mühldorf, Waldkraiburg, Wasserburg, Bad Aibling, Prien und Rosenheim kamen jeweils zwischen 80 (Mühldorf) und über 300 (Rosenheim) Teilnehmer - jung und alt, Frauen und Männer, geübte und normale Sänger ...! Es entstand eine berührende Atmosphäre mit Liedern aus unserem Singheft "Alle Jahre wieder ...".

Unser Angebot: Im kommenden **Advent 2004** werden wir dieses "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" - ausgedehnt auf ganz Oberbayern - durchführen. Wenn Sie in Ihrem Ort, in Ihrer Stadt an der Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern teilnehmen und eine örtliche Singgelegenheit anbieten wollen, melden Sie sich bitte zur Planung und Terminvereinbarung bis **spätestens Anfang Oktober** im VMA. **Gern kommen wir auch zu Ihnen!** ES



Mehr als 300 Sängerinnen und Sänger vor dem OVB

Aus dem "Oberbayerischen Volksblatt", 20./21. Dezember 2003 (Photo: cl)

Vorbestellung des Singheftes "Alle Jahre wieder"

Das Singheft "Alle Jahre wieder" (32 Seiten, Einzelpreis 1,50 € zuzüglich Versandkosten), das vom VMA für die Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" zusammengestellt wurde, ist in 1. Auflage seit Weihnachten 2003 vergriffen. Darin enthalten sind 26 bekannte deutsche und regionale Lieder zur Weihnachtszeit, von "Stille Nacht" bis "Es wird scho glei dumpa", von "Kling, Glöckchen" bis "Kommet ihr Hirten". Im Oktober 2004 wird das Volksmusikarchiv die 2. Auflage in Auftrag geben. Das Singheft "Alle Jahre wieder" ist geeignet für das Singen in der Familie, unterm Christbaum und in der Weihnachtszeit - aber auch für Vereine und Weihnachtsfeiern.

Unser Angebot: Bei allen **Bestellungen von mindestens 20 Exemplaren**, die bis zum 2.10. 2004 im VMA schriftlich eingegangen sind, gilt ein Sonderpreis von 1,20 € pro Heft (+ Versandgebühr).

Bei den Singterminen der Aktion "WEIHNACHTSLIEDER SELBER SINGEN" im Advent 2004 - siehe Einladung oben - werden für die Mitsänger Einzelhefte zum Sonderpreis von 1,- € bereitgestellt.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Hier finden Sie die öffentlich zugänglichen Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern für den Zeitraum August bis November 2004.

Nicht aufgeführt sind in der folgenden Monatsübersicht

- Termine, für die nur regional oder lokal eingeladen wird (siehe Tagespresse),
- unsere Volksmusiksendungen bei den Lokalradiostationen (siehe S. 45),
- die Angebote zur Volksmusik in Oberbayern an der Universität München (siehe S. 48)
- und die nicht öffentlichen Veranstaltungen und Probentermine für Gesangs- und Musikgruppen.

Ein Hinweis und Angebot: Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist für alle Bürger im Bezirk Oberbayern von Eichstätt bis Berchtesgaden und von Burghausen bis Steingaden da. Vor allem ist uns die **Regionalisierung** der Angebote des Bezirks Oberbayern wichtig. **Gern kommen wir auch zu Ihnen**, in Ihre Gegend, in Ihren Ort, in Ihre Stadt, zu einem geselligen Singen, zu einer Andacht mit geistlichen Volksliedern, zu einem Vortrag über die Volksmusik in Oberbayern - oder zu vielen anderen Gelegenheiten. **Treten Sie mit uns in Verbindung**, wenn Sie als Organisator und Veranstalter vor Ort mit dem VMA kooperieren wollen. Bitte beachten Sie: Gemeinsame Veranstaltungen von Anfang Dezember 2004 bis April 2005 sollten **spätestens Anfang Oktober 2004** verbindlich vereinbart werden. ES

AUGUST 2004

- So. 01.08. **Tattenhausen**/Gemeinde Großkarolinenfeld, Dorfplatz, 14.00 bis 16.00 Uhr
"Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten"
Beim historischen Fest anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Ortschaft Tattenhausen laden die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern zum Zuhören und Mitsingen ein.
Veranstalter/Info.: Ortsgemeinschaft Tattenhausen, Festleiter: Sepp Lausch, Tel. 08067/627.
- So. 01.08. **Seeon**, Salettl/Weinbergkeller, 18.00 bis 20.00 Uhr
"Geselliges Singen"
Verschiedene Vereine von Seeon gestalten das "Weinberg-See-Fest" mit vielen Aktionen "rund um den Weinberg-See". Das Volksmusikarchiv lädt im Salettl (ehemaliger Weinbergkeller) zum geselligen Singen ein. Liederblätter und Liederhefte werden bereitgestellt.
Information (bei schlechtem Wetter)/Organisation: Fritz Linner, Seeon, Tel. 88667/1222.
- Mi. 04.08. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Do. 05.08. **Babensham** bei Wasserburg, Schambach, Gasthaus Latein, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA.
In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
Veranstalter: Landvolk Babensham und die Wirtsleute.
- Sa. 07.08. **Mitteralm am Wendelstein**, 10-15 Uhr - Bei jedem Wetter! - Wunderbare Aussicht!
Singen auf der Alm
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und die Wirtsleute Fuchs laden wie in den Vorjahren auf die Mitteralm am Wendelstein zum geselligen Singen ein. Im Freien oder in der Wirtsstube singen wir gemeinsam lustige Wirtshauslieder, Couplets und Almlieder. Liederhefte werden bereitgestellt. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Die Mitteralm ist eine Alpenvereinshütte und liegt auf 1.200 m ü.d.M. direkt an der Mittelstation der Wendelsteinbahn. Sie ist mit der Zahnradbahn und zu Fuß erreichbar.
Abfahrt Zahnradbahn Bahnhof Brannenburg, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, usw.
Zu Fuß am besten über Brannenburg-St. Margarethen, ab Parkplatz ca. 1 1/2 Stunden.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 08.08. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14-16 Uhr
"Was wir früher gesungen haben"
Gerade die älteren Menschen erinnern sich gern an ihre **"Lieder der Jugend"**, die in heutiger Zeit vielfach in Vergessenheit geraten sind. An diesem Nachmittag ist die ältere Generation eingeladen in ihrer reichen musikalischen Erinnerung zu schwelgen, miteinander zu singen oder zuzuhören: Moritaten von Mariechen und Lenchen, Deutsche Volkslieder aus der Schulzeit wie z.B. "Sah ein Knab ein Röslein stehn" u.v.a.!
Ab 14 Uhr stimmen wir im Jakl-Stadl gemeinsam bekannte Lieder an. Einige Liedertexte in großer Schrift werden vom Volksmusikarchiv bereitgestellt.
- Sa. 28.08. **Burghausen**, Gelände der Landesgartenschau **"Auf der Burg"**, 14.00 bis 17.00 Uhr
14.00 Uhr **"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."**
Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene, Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten - Wer traut sich und singt mit? - Wir dichten auch neue Strophen! - Jeder "Mitmacher" erhält ein kleines Heft mit Kinderliedern geschenkt.
15.00 Uhr **"Warum weinst du, holde Gärtnersfrau?"**
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten mit den Moritatenängern des Bezirks Oberbayern - zum Zuhören und Mitsingen. Das VMA stellt Liederheftchen bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können.
Ein Hinweis: Das VMA hat anlässlich der Landesgartenschau eine CD mit Liedern über Blumen, Bäume, Garten erstellt, die hier erworben werden kann (Vorstellung Seite 20).
- So. 29.08. **Traunstein**, Karl-Theodor-Platz, **Bartholomä-Markt**, 11-17 Uhr
Auf Einladung der Stadt Traunstein und Oberbürgermeister Fritz Stahl ist das VMA heuer erstmals beim traditionellen **"Bartholomä-Markt"** vertreten:
- ab 11 Uhr mit dem **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs),
- 14-16 Uhr mit Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten zum Zuhören und Mitsingen.

SEPTEMBER 2004

- Sa. 04.09. **Greding/Mittelfranken**, Marktplatz, 10-18 Uhr
"10. Gredinger Trachtenmarkt"
Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bezirk Mittelfranken und die Stadt Greding veranstalten auch heuer wieder den großen "Gredinger Trachtenmarkt". Wie in den Vorjahren ist das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern vertreten mit seinem
- **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs usw.).
- Zu jeder vollen Stunde (10 Uhr, 12 Uhr ...) am Stand: **Geselliges Singen** mit den Besuchern.
- So. 05.09. **Amerang**, Bauernhausmuseum, 13.00-18.00 Uhr - Bei jedem Wetter!
Offenes Singen und Musizieren
Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Bauernhäusern und bei schönem Wetter auch im Freien zu musizieren und zu singen (bitte nur GEMA-freie Lieder und Musikstücke). Die Besucher haben Gelegenheit, Volkslied und Volksmusik hautnah zu erleben.
Besondere Angebote:
13.00 Uhr Auftritt der Balladen- und Moritatenängern am Eingangsplatz.
14.30 Uhr Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern.
15.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstöckl.
16.00 Uhr Wir singen im Bernödhof alte und neue Lieder in zweistimmiger Fassung.
17.00 Uhr Geselliges Singen am Eingangsplatz mit lustigen Wirtshausliedern.
Für aktive Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei (**bitte im VMA anmelden!**)

Im Bild festgehalten



Singen mit jung und alt
auf der Landesgartenschau
in Burghausen, am 20. Mai 2004

(weiterer Termin am 28. August 2004,
siehe Ankündigung S. 6)



Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Mi. 08.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Sa. 11.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- So. 12.09. **Ruhpolding**, Holzknechtmuseum Laubau, 10.30-12.00 Uhr (siehe S. 40/41)
Ausstellungseröffnung und CD-Vorstellung
Das Volksmusikarchiv renoviert derzeit die Ausstellung über die Holzknechte, ihre Lieder und Musik. Bei einer Matinee am Sonntag Vormittag wird die Ausstellung der Öffentlichkeit übergeben und in einer kleinen Führung vorgestellt.
Zugleich erscheint die bisherige Tonkassette "**Mir san frische Holzer ...**" mit Liedern und Musik über das Leben der Holzknechte und Waldarbeiter **als neue CD**.
- So. 12.09. **München**, Gebäude der Regierung von Oberbayern, Maximilianstr. 39, 15-16 Uhr
"Mariechen saß weinend im Garten"
Auf Einladung von Regierungspräsident Werner-Hans Böhm bietet das Volksmusikarchiv beim "**Tag der Offenen Tür**" der Regierung von Oberbayern Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten zum Zuhören und Mitsingen an.
- Mi. 15.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
- Do. 16.09. **Berglern/Lkr. Erding, Sportheim**, ab 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: Bauernverband Berglern, Schützenverein Berglern und die Wirtsleute. Örtliche Organisation und Information: Josef Eberl, Telefon 08762/2994.
- Sa. 18.09. **Rottenbuch/Pfaffenwinkel**, "Heim Maria Auxilium" der "Don Bosco Schwestern", 10-16 Uhr
"Singtag mit geistlichen Volksliedern zum Erntedank"
Alljährlich will das Volksmusikarchiv in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" einen Singtag im südwestlichen Oberbayern anbieten, bei dem
- viele geistliche Volkslieder im Volksgesang und Chorsatz gesungen werden,
 - Hintergrundinformationen zu den Liedern gegeben werden,
 - die Teilnehmer umfangreiche Materialien zum Mitnehmen erhalten.
- Gerade zum Thema "**Erntedank**" gibt es in unserer Heimat zahlreiche geistliche Volkslieder, die aus dem Leben und Herzen der Menschen entstanden sind. Sie sind Ausdruck des festen Glaubens, daß es im Leben und Arbeiten auf Gott ankommt. Das Volksmusikarchiv hat dazu für Volksgesang und Kirchenchor viele Lieder aufbereitet.
- Zusätzlich wird eine **neue CD mit Liedern über Heilige Menschen (II)** vorgestellt, auf der z.B. Gesänge zu den herbstlichen Gedenktagen Hl. Theresia (1.10.), Franziskus (4.10.), Hubertus (3.11.), Elisabeth (19.11.), Nikolaus (6.12.), Lucia (13.12.) zu hören sind (s. S. 30).
 - Den Abschluß des Singtages bildet ein **gemeinsamer Gottesdienst** mit geistlichen Volksliedern im Volksgesang in der Kapelle des Klosters (Beginn 15 Uhr).
- Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchives zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.
Vorbereitung und Mitarbeit: Ernst Schusser, Eva Bruckner, Diakon Hans Steinhilber, u.a.
Anmeldung bitte schriftlich ans VMA. Beitrag für Material und Mittagessen/Kaffee € 10,-.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 19.09. **Kloster Seeon**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, 11.00-17.00 Uhr
Klösterlicher Markt am Erntedankfest - Tag der Volksmusik
Das Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern lädt zusammen mit den regionalen Direktvermarktern heuer wieder zu einem "Klösterlichen Markt" ein - verbunden mit der Gelegenheit, Volksmusik hautnah und persönlich zu erleben.
Das **Volksmusikarchiv** ist mit einem **Informations- und Verkaufsstand** mit Noten, Liederbüchern und CDs vertreten und bietet zum Zuhören und Mitmachen an:
11 Uhr: **"Holladaro, schneids ma mein Frack net o"**
Frühschoppen mit der "Söchtenauer Musi" und geselligen Wirtshausliedern.
13 Uhr: **"Lenchen ging im Wald spazieren"**
Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten zum Zuhören und Mitsingen.
14 Uhr: **"Wenn der Vater mit der Mutter auf die Kirchweih geht"**
Lustige Lieder für Kinder, Eltern und Großeltern zum Singen und Spielen.
15 Uhr: **"Ensemble Saitentanz"** - Gesprächskonzert
Überlieferte Tanzmusik aus Oberbayern im "neuen Gewand" für Saitenquintett.
16 Uhr: **"Hat scho oans gschlagn, hat scho zwoa gschlagn"**
2-stimmige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882-1960) zum Mitsingen.
Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern stellt zu allen Themen Liederhefte bereit, die gegen einen geringen Unkostenbeitrag auch mitgenommen werden können.
Der "Klösterliche Markt" und der "Tag der Volksmusik" enden wie im vergangenen Jahr auf Einladung von Herrn Pfarrer Steinberger besinnlich in der Klosterkirche Seeon:
17 Uhr: **"Herr, bleib bei uns und weiche nicht"**
30 Minuten Instrumentalmusik, Lieder und Gedanken zum Tagesausklang.
- Mi. 22.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr.
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.
Ab 17:30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 22.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr.
"Wann i wissn tat, daß da Bua heut kam"
Wir lernen gemeinsam einige Lieder für Frauendreigesang und kleinen Frauenchor im alpenländischen Volksliedsatz, z.B.: "Jaga, jetzt konnst wieda kemma", "An Almhütt'n mei Häuserl ...", "Auf Micheli zua ...".
Singleitung: Martina Prochazka, Fischbachau, Vorbereitung: Eva Bruckner, VMA.
Eintritt frei - Bitte im VMA anmelden! - Liedblätter stellt das VMA zur Verfügung.
- Fr. 24.09. **Wildbad Kreuth**, Hanns-Seidel-Stiftung, 19.30 Uhr.
"Musikalische Abendunterhaltung mit Volkslied und Volksmusik"
Die Kommission für Mundartforschung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung vom 22. bis 25. September 2004 eine Tagung bayerischer und österreichischer Dialektologen in Wildbad Kreuth.
Im Rahmen dieser Tagung findet am Freitag eine öffentliche Abendunterhaltung statt:
 - Dialektlieder aus Oberbayern (Sammlung Kiem), vorgetragen von verschiedenen Sängern aus dem südlichen Oberbayern - auch zum Mitsingen.
 - Die Kreuther Klarinettenmusik spielt Tanzmelodien aus oberbayerischen Handschriften.
 - "Aussingen" der Besucher durch Gstanzlsänger Franz Stempf aus Irsching/Ndb.
 - Ein Schnell-Lehrgang zum "Zwiefachen" mit Wolfgang A. Mayer (Institut für Volkskunde, Bayerische Akademie der Wissenschaften).
Im Namen der Veranstalter lädt Prof. Dr. A. Rowley alle Interessierten ein. (Info im VMA)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 26.09. **Amerang**, Bauernhausmuseum, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr - Bei jedem Wetter!
Handwerkertag - anno 1920 (siehe S. 44)
An diesem Tag werden die Besucher mit der Vorführung alter Handwerkstechniken, beim Dreschen mit Dreschflegeln und durch die Dreschmaschine u.v.a. in die Welt, die Arbeit und das Leben der Urgroßeltern in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts entführt.
Das Volksmusikarchiv bietet dazu an:
13.00 Uhr: **Geselliges Singen und Vorstellung einer neuen CD** mit Volksliedern über Handwerker und ihre Arbeit, gesammelt von Kiem Pauli in den 1920er Jahren.
15-17 Uhr: Ländliche Tanzmusik aus den 1920er Jahren mit der **"Kirchdorfer Streichmusik"** (2 Klarinetten, 2 Geigen, Bratsche, 2 Trompeten, Kontrabaß, Ltg. W. Forstner).
- Mi. 29.09. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Do. 30.09. **München-Obermenzing**, Carlhäusl, An der Würm 1, 19.30 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
V: Trachtenverein Menzing, Information: Ingrid Menzinger, Telefon 089/8113186.
- OKTOBER 2004**
- Sa. 02.10. **Freising**, Fußgängerzone Obere Hauptstraße (Kriegerdenkmal), 10.00-12.00 Uhr
Moritaten, Balladen und gesungene Geschichten
... mit den Moritatenängern des Bezirks Oberbayern - zum Zuhören und Mitsingen. Das VMA stellt Liederhefte bereit, die die Besucher auch mit nach Hause nehmen können.
Bei schlechtem Wetter beim Designhaus "Die Linie".
V: Stadt Freising, Kulturamt, Information: Frau Wenger, Telefon 08161/54-318.
- So. 03.10. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00 Uhr
Bäuerlicher Dreschttag - "Geistliche Volkslieder zum Erntedank" -
In der ländlichen Bevölkerung ist das Bewußtsein, Gott für die Ernte zu danken, tief verwurzelt. Daraus sind in unserer Heimat zahlreiche geistliche Volkslieder zum Erntedank erwachsen, die vom Glauben an die Schöpfung und den Schöpfer künden.
Im Rahmen des Dreschtages tragen Volksliedgruppen aus Oberbayern beim/im Hodererhof Erntedanklieder vor. Die Besucher erhalten ein Liederblatt zum Mitnehmen und sind bei einigen Liedern zum Mitsingen eingeladen.
- Mi. 06.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Mi. 06.10. **München-Solln**, Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
V: Gaststätte Schützenlust (Georg Feigl), Info.: Bezirksrat Franz Sedlmeier, Tel. 089/793673-04.
- Do. 07.10. **Volksschule Adelschlag/Lkr. Eichstätt**, 19.00 Uhr (siehe S. 32/33)
"Wir feiern heut den Martinstag"
Fortbildungsabend mit traditionellen und neugestalteten Liedern zum **Martinsfest** und zum **Martinsumzug** für Schulen und Kindergärten, Vereine, Sänger und Musikanten. Das VMA stellt ein Liederheft und Instrumentalsätze für Flöten oder Bläser zur Verfügung.
V: Staatliche Schulämter Eichstätt und Ingolstadt. Informationen im Volksmusikarchiv.



in München Moosach



in St. Georgen/TS



im Donaumoos

Im Bild festgehalten

"Geselliges Wirtshaussingen"

... mit lustigen Liedern und
gesungenen Geschichten
aus den Taschenliederheften
des VMA.

In gemütlicher Atmosphäre
sind alle Besucher
zum Mitsingen eingeladen.



am Wendelstein

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- So. 10.10. **Waging**, "Bauern- und Handwerkermarkt", 11.00-17.00 Uhr
"Boarisch Hiasl und Co."
Auf Einladung von Bürgermeister Sepp Daxenberger bietet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern beim Waginger "Bauern- und Handwerkermarkt" an:
- **Informations- und Verkaufsstand** (Bücher, Noten, Liederhefte, CDs, usw.)
 - **Balladen, Moritaten, lustige Wirtshauslieder** zum Zuhören und Mitsingen ab 13.30 Uhr.
- Mi. 13.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- So. 17.10. **Glentleiten**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 14.00-17.00 Uhr
Kirchweihsonntag - Kirtatanz mit Klarinettenmusik -
Am Kirchweihsonntag erklingt im Freilichtmuseum lustige Klarinettenmusik aus alten oberbayerischen Musikantenhandschriften. Bei Landler, Walzer, Polka, Schottisch, Boarischen und leichten Volkstänzen sind alle Besucher zum Kirtatanz eingeladen.
- Mo. 18.10. **Amerang**, Bauernhausmuseum, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr - Bei jedem Wetter!
Kirchweihmontag im Bernödthof
In geselliger Runde soll die alte Gemütlichkeit am Kirchweihmontag aufleben:
- Ab 14 Uhr spielt die "Isengau Musi" überlieferte Weisen zu Unterhaltung und Tanz auf.
 - Der neue Tanzboden im Bernöd-Stadl soll Alt und Jung zum Kirchweihmontag tanzen lassen.
 - Um 14.30 Uhr laden die Moritaten- und Wirtshausänger zum geselligen Mitsingen ein.
 - Am Herzerstand können die Besucher ein kleines, süßes "Mitbringsel" erwerben.
 - Um 15.30 Uhr können Kinder und Erwachsene gemeinsam lustige Kinderlieder singen und weitere Strophen dichten!
- Sänger und Musikanten sind eingeladen, in den Museumshöfen oder auf der Hausbank im Freien (Gema-frei) zu singen und zu musizieren. Anmeldung bitte ans Volksmusikarchiv.
- Mi. 20.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung** .
- Do. 21.10. **Hochstätt/Lkr. Rosenheim**, Gasthof Kapsner, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: Gasthof Kapsner, Hauptstraße 12, Telefon 08039/613.
- Mo. 25.10. **Inning am Holz/Lkr. Erding**, Gasthaus Winkler "beim Wirt z'Wimpasing", 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: "Inninger Ziachmusi" und Theaterverein "Waldperle" Inning am Holz. Information und örtliche Organisation: Helmut Kölbl, Telefon 08084/9104.
- Mi. 27.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 27.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr. - Bitte anmelden! -
Erzählabend mit Prof. Dr. Otto Holzapfel, Freiburg: **Vom Umgang mit der Tradition: Unchristliche Weihnachtslieder, Weihnachtsfrauen und Bäckerläuse**
- Materialien aus einer Autobiographie des Weihnachtsmannes -
Es geht um eine Hauptgestalt unserer Weihnacht, den Weihnachtsmann, und um seine 'Verwandten' Christkind, Nikolaus, Nisse usw. Wir versuchen, die großen Linien zu klären

und aufmerksam zu machen auf manche Einzelheiten, die zwar oberflächlich geläufig scheinen, die aber in ihrem kulturhistorischen Kontext Überraschungen bieten und sich dann ganz anders darstellen. So geht es z.B. mit dem Weihnachtszwerg (Nisse oder Tomte) in Skandinavien, den man etwas vorschnell nur aus altgermanisch-heidnischem Glauben ableiten will. Dem Nisse bringt man Gaben; er lieh dem Weihnachtsmann sozusagen das Aussehen. Seine Ahnen mögen sich dort verstecken, doch sein genaueres Bild hat er erst im 19. Jahrhundert bekommen. Der andere Zweig von Vorfahren geht auf die beiden Nikolaus-Gestalten zurück, die wir als Import aus der (heutigen) Türkei (Myra) und aus Süditalien (Bari) kennen. Vom Nikolaus erhält man Gaben; er lieh dem Weihnachtsmann seine Funktion als weihnachtlicher Gabenbringer. Aber auch hier gilt es mit einigen Legenden aufzuräumen, die uns lieb geworden sind, aber deshalb nicht unbedingt wahr sein müssen. Vielem, was so in Sachen Weihnachtsmann gesagt, gesungen und geschrieben wird, ist mit der notwendigen Skepsis zu begegnen. Gleichzeitig sollte man gelassen bleiben gegenüber all dem kapitalistischen Rummel, der heute um die Weihnachtszeit auf uns einstürzt und den lieben, guten, alten Weihnachtsmann schier zu erdrücken scheint. Dass er daran noch nicht erstickt ist, ist eigentlich ein Wunder. "Weihnachten ist das größte Geschäft des Jahres". Ganz im Gegenteil möchten wir aufzeigen, dass und wie der Weihnachtsmann lebt, und zwar in all den überraschenden Zusammenhängen, wo er immer wieder neu ins Spiel gebracht wird. Er ist damit allerdings nicht 'der Alte' geblieben, dafür aber offenbar neu und 'ewig jung', soweit das angesichts seines langen Bartes und in Konkurrenz etwa zum Christkind möglich scheint. Obwohl alle Fakten durchaus ernst gemeint sind, ist das alles nicht ganz ohne Augenzwinkern gesagt. (OH)



Tagebuch-Zeichnung aus Italien von J.Th. Lundbye, 1846. "Seel der sidder Nissen ved sin Julegröd - je en Bakketrolld. 19. April" - "Sieh! da sitzt der Nisse bei seinem Weihnachtsbrot - ich bin ein Hügel troll". Lundbye fühlt sich in seinem Heimweh als Nisse; die Darstellung mit Bart ist ein Selbstporträt. Es ist eine der frühesten dänischen Darstellungen des Nisse in seiner modernen Form.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 28.10. **Unterreit bei Gars/Inn** (Lkr. Mühldorf), "Wirt in Unterreit", 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: "D'Reither Hoagartnmusitanza" - ein loser Volkskultur-Verein. Information: Franz Langstein Telefon 08073/1661.
- Sa. 30.10. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-12.00 Uhr, **Archivöffnung**.
- Sa. 30.10. **Rosenheim**, Lokschuppen, Ausstellung "Brauchtum-Handwerk-Tracht", 15.00 Uhr
"Geselliges Singen für die Ausstellungsbesucher"
... am Nachmittag (Dauer 30-45 Minuten) in der Ausstellung mit lustigen Liedern zum Zuhören und Mitsingen - Gelegenheit zum Kauf von CDs aus dem Volksmusikarchiv. V: Ausstellungszentrum Lokschuppen. Informat.: Anton Hötzelberger, Tel. 08051/3604.
- So. 31.10. **Rosenheim**, Lokschuppen, Ausstellung "Brauchtum-Handwerk-Tracht", 11.00 Uhr
"Geselliges Singen für die Ausstellungsbesucher"
... zur Frühschoppenzeit (Dauer 30-45 Min.) in der Ausstellung mit lustigen Liedern zum Zuhören und Mitsingen - Gelegenheit zum Kauf von CDs aus dem Volksmusikarchiv. V: Ausstellungszentrum Lokschuppen. Informat.: Anton Hötzelberger, Tel. 08051/3604.

NOVEMBER 2004

- Mi. 03.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Sa. 06.11. **Donaumoos-Freilichtmuseum "Haus im Moos"**, Kleinhohenried, Gde. Karlshuld, 14.00 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt"
Lustige Lieder für Kinder und Erwachsene, Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten - Wer traut sich und singt mit? - Wir dichten auch neue Strophen! - Jeder "Mitmacher" erhält ein kleines Heft mit Kinderliedern geschenkt.
- Di. 09.11. **Frauenneuharting**, Gemeinde Jakobneuharting/EBE, Pfarrheim, 20.00 Uhr
"Forschung und Pflege - Volksmusik in Oberbayern in Geschichte und Gegenwart"
Ein Vortrag von Ernst Schusser über die Arbeit am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern mit vielen Tonbeispielen. V: Heimatverein Frauenneuharting e.V., Info.: Bernhard Schäfer, Telefon 08092/336373.
- Mi. 10.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr, **Archivöffnung**.
- Mi. 10.11. **Niedererlbach**, Gemeinde Buch am Erlbach, Gasthaus Bauer, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei. Veranstalter: Heimat- und Trachtenverein D'Erlbachtaler, Buch am Erlbach und Volksmusik- und Brauchtumpflege Lkr. Landshut (Toni Meier).
- Sa. 13.11. **Kloster Rebdorf bei Eichstätt**, 13.30-17.00 Uhr
"Es wird ein Stern aufgehen"
- Fortbildung für Advent und Weihnachten -
Nach den guten Erfahrungen in den vorigen Jahren wollen wir auch heuer wieder in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" einen Fortbildungsnachmittag im nördlichen Oberbayern anbieten. In Zusammenarbeit mit dem Heimatpfleger des Landkreises Eichstätt, Wunibald Iser, führt das Volksmusikarchiv diesen Nachmittag durch.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

Der **Advent** und die **weihnachtliche Festzeit** sind in der volksmusikalischen Überlieferung eine sehr liederreiche Zeit. Die Menschen drücken ihren Glauben, ihre Hoffnung und ihre Freude in Gesängen aus. An diesem Nachmittag singen wir Advent- und Weihnachtslieder aus der oberbayerischen Überlieferung, die das VMA für den heutigen Gebrauch im Volksgesang und im Kirchenchor aufbereitet hat.

- Wir wollen im Volksgesang und Chorsatz viel singen und Erfahrungen austauschen.
- Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Materialien zum Mitnehmen.

Zur weiteren Information liegen ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.

Mitarbeit: Wunibald Iser, Pater Blasius Mayer, u.a.

Achtung: Anmeldungen bitte schriftlich ans Archiv. Kostenbeitrag für das Material € 5,-.

- Sa. 13.11. **Rosenheim**, Stucksaal im Ballhaus, ehem. Hofbräu-Saal, 20 Uhr
"Musica Bajuvarica" – *Volksmusik - Klassik - regionale Gebrauchsmusik*
Ein bunter Strauß mit Melodien und Liedern zeigt in unterhaltsamer Weise die Verbindungen zwischen klassischer Kunstmusik und regionaler Volks- und Gebrauchsmusik in den letzten 250 Jahren auf. (Informationen dazu ab Ende Oktober im VMA!)
- So. 14.11. **Alb/Harrain am Irschenberg**, Anianus-Kapelle, 19.30 Uhr
"Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern"
Am Vorabend des Patronatstages von **Marinus und Anianus** (15. November) lädt das Volksmusikarchiv in Absprache mit der Pfarrei Irschenberg zu einem Gedenken an die "Heiligen vom Irschenberg" ein. Pfarrer Benedikt Nar von Schaftlach wird mit uns die Hl. Messe feiern. Alle Gottesdienstbesucher können bei den Liedern mitsingen.
Anschließend treffen wir uns zu einem geselligen Abend in einem Wirtshaus in der Nähe.
- Mo. 15.11. **Kolbermoor**, neues Trachtenheim (wenn fertig) oder Brückenwirt, 20.00 Uhr
"Geselliges Wirtshaussingen"
... mit lustigen Liedern und gesungenen Geschichten aus den Taschenliederheften des VMA. In gemütlicher Atmosphäre sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Eintritt frei.
V: Orgelbauverein Pfarrei "Wiederkunft Christi" Kolbermoor, Info.: Walter Weinzierl, Tel. 08031/91191
- Mi. 17.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-20.00 Uhr, **Archivöffnung**.
Ab 17.30 Uhr: **Sprechstunde des Volksmusikpflegers** (Bei bes. Anliegen bitte anmelden!)
- Mi. 17.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 20.00 Uhr. - Bitte anmelden! -
"Musik in der Lebens- und Lernwelt von Kindern"
- Vortrag von Prof. Dr. Wilfried Gruhn, Buchenbach und Freiburg
Kinder haben ein vitales Bedürfnis nach Musik. Wie aber sieht die Lernwelt unserer medienbestimmten Gesellschaft aus, in der Kinder zu Hause, im Kindergarten und in den verschiedenen Bildungseinrichtungen aufwachsen? Welche Bedeutung hat darin Musik? Der Vortrag wird die entwicklungspsychologischen Grundlagen musikalischer Erfahrungsbildung aufzeigen und diese mit neurobiologischen Erkenntnissen der Hirnforschung in Verbindung bringen, um daraus die bildungspolitisch notwendigen Schlüsse zu ziehen.
Zum Referenten: Dr. Wilfried Gruhn ist emeritierter Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Freiburg und Leiter des Gordon-Instituts für frühkindliches Musiklernen (GIFM) Freiburg. Sein Arbeitsschwerpunkt der letzten Jahre lag auf musikalischer Lerntheorie und neurobiologischer Lernforschung. Seine Veröffentlichungen zum Thema: Der Musikverstand, Hildesheim (Olms) 1998 - Kinder brauchen Musik, Weinheim (Beltz) 2003.

Einladung zum

Studientag mit geistlichen Volksliedern

von Freitag, 19. November 2004, 16 Uhr bis Samstag, 20. November 2004, 16 Uhr

Alljährlich will das Volksmusikarchiv einen Studientag im klösterlichen Umfeld anbieten, an dem

- viele geistliche Volkslieder zu verschiedenen Themen gesungen werden,
- viel Hintergrundinformation zu den Liedern gebracht wird,
- grundlegendes Wissen zu verschiedenen Themen des religiösen Lebens, Kapiteln der Hl. Schrift, Heiligen Menschen, religiösen Bräuchen, geschichtlichen Entwicklungen vermittelt wird.

Der **zweite Studientag** ist im "**Kloster der Redemptoristen**" in **Gars am Inn** geplant. Wenn Sie Interesse an der Teilnahme haben, schreiben Sie bitte formlos an das Volksmusikarchiv. Ab Mitte September versenden wir die ausführlichen Einladungsschreiben mit Angaben zum Programm, den Themen, den Mitarbeitern und den Kosten. ES

Mi. 24.11. **Bruckmühl**, Krankenhausweg 39, Volksmusikarchiv, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung mit Gelegenheit zur Beratung und zum Schriftenkauf.

Fr. 26.11. bis So. 28.11., **Glentleiten bei Großweil**, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern, 10-18 Uhr
Adventmarkt

Seit Jahren erfreut sich der "Christkindlmarkt" im Freilichtmuseum Glentleiten steigender Beliebtheit bei den Besuchern. Verkauft wird Selbstgemachtes zum Essen und Trinken, als Spielzeug und zum Hausgebrauch. Aus den Museumsgärten kommen z.B. Kräuter und Gewürze - natürlich werden auch Adventskränze angeboten und in einigen Museumshöfen spielen Volksmusikgruppen.

Das Volksmusikarchiv hat einen umfangreichen **Informations- und Verkaufsstand** mit Lieder- und Notenheften, Büchern, Dokumentationen, CDs und Kassetten und gibt wie im Vorjahr Einblick in die Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern.

Jeder Besucher erhält **kostenlos ein Liederblatt mit Advent- und Weihnachtsliedern**.

Auch für die Kinder haben wir wieder ein eigenes Liederblatt gestaltet mit einem kindgerechten Lied zum Mitnehmen!

VORSCHAU

Bitte vormerken!

auf schon feststehende größere Veranstaltungstermine ab Januar 2005 (Auswahl)

Freitag, 14. Januar 2005 bis Sonntag, 16. Januar 2005, Ismaning

"Erlebnis Volksmusik" - Seminar für Volksmusikforschung und -pflege in Bayern -

V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V. und Institut für Volkskunde (Akademie der Wissensch.)

Samstag, 22. Januar 2005, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Volksmusikarchiv Bruckmühl

Übungstag im Volksmusikarchiv - Stubenmusik, Tanzmusik, Blasmusik, Gesang

Für Musikanten, Sänger, auch für bestehende Gruppen - mit Betreuung durch erfahrene Praktiker.

Freitag, 11. März bis Sonntag, 13. März 2005, Kloster Seon, Volksliedwochenende

"Bayerische Geschichte im Lied" - Daten, Fakten und Entwicklungen zu historischen Volksliedern.

Freitag, 22. April bis Sonntag, 24. April 2005 - Informationen in Theorie und Praxis - "Blick über den Zaun"

"Auf den Spuren ... der Volksliedsammlung und -forschung im Elsaß"

- Eine volksmusikalische Informationsreise mit dem Bus ins angrenzende Frankreich.

Förderkreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl dokumentiert die musikalische Volkskultur in Gegenwart und Vergangenheit in Oberbayern und den angrenzenden einflussreichen Gebieten. Es ist eine Informations- und Arbeitsstelle für alle Erscheinungsformen der regionalen Musiktradition. Die Bestände und Arbeiten des Archivs sind grundlegend für die Volksmusikarbeit in ganz Oberbayern.

Träger des 1984 gegründeten Volksmusikarchivs ist der Bezirk Oberbayern. Das Archiv entstand durch den Zusammenschluss mehrerer privater Sammlungen. Im Lauf der Jahre ist der Bestand an Liedern, Noten, Handschriften, Büchern und Tonträgern stark angestiegen. Seit März 2000 ist das Volksmusikarchiv im ehemaligen gemeindlichen Krankenhaus in Bruckmühl untergebracht, das zuletzt fast 20 Jahre als Schule gedient hatte.

Wenn auch die finanzielle Basis für die Arbeit des Archivs durch den Bezirk Oberbayern sichergestellt wird, ist gleichwohl die ideelle und finanzielle Unterstützung durch einen "Förderkreis" von außerordentlichem Wert. Hierfür gibt es zahlreiche sehr erfolgreiche Beispiele, insbesondere auch was die Beschaffung von Spendenmitteln betrifft.

Eine solche Einrichtung sollte dem Volksmusikarchiv bei besonderen Erwerbungen und Arbeitsprojekten, bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen oder der Präsentation von eigenen Produktionen hilfreich zur Seite stehen, wenn die Vorhaben im Rahmen der normalen finanziellen Gegebenheiten nicht oder nur schwerlich verwirklicht werden könnten. Dabei entscheidet aber ausschließlich der Förderkreis zusammen mit der Archivleitung über die Verwendung der Gelder.

**Wir planen daher für den Herbst/Winter dieses Jahres den
"Förderkreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"
zu gründen, der natürlich gemeinnützig sein und in das Vereinsregister eingetragen werden soll.**

Bei einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von voraussichtlich 25,- € sollen die Mitglieder künftig Informationen aus erster Hand erhalten und an besonderen Veranstaltungen teilnehmen können, insbesondere aber die vielfachen Aufgaben, Arbeiten und Ideen des Volksmusikarchivs fördern.

Wollen Sie Mitglied im "Förderkreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" werden? Dann schicken Sie bitte ein formloses Schreiben an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 08062/8694. Sie erhalten dann eine Einladung zur Gründungsveranstaltung.

Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen im Herbst.

Josef Kirchmeier
Bezirksrat

Franz Heinritzi
1. Bürgermeister
Bruckmühl

Anton Spitzbauer
Bezirksrat, Referent für Kultur-,
Musik-, Trachten- und Denkmalpflege

In eigener Sache

Das Volksmusikarchiv und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen die Initiative zur Gründung eines Förderkreises. Vielfach treten Bürgerinnen und Bürger an uns heran mit der Frage, wie sie ihrem Volksmusikarchiv helfen können - ob mit kleinen Beträgen (z.B. für die Zusage der Mitteilungen), ob mit einmaligen größeren Beträgen - oder auch mit Engagement und Arbeitskraft. Das VMA - **Ihr Volksmusikarchiv** - lebt vom Engagement der Bevölkerung. Wir unterstützen die Idee und laden alle Interessenten zum Mitmachen ein! Ihr Ernst Schusser

Penzberger Mazurka

Sigi Ramstötter und Teisendorfer Tanzmusi

1

Klarinette 1 in B

Klarinette 2 in B

Posaune in C

Akkordeon

1. x tacet

B F⁷ B

2

1. x tacet

F⁷ B C⁷ F C⁷

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

F C⁷ F C⁷ F

Trio ③ *2 x 1 Oktave höher spielen*

Es B⁷ Es B⁷

Es B⁷ Es B⁷

D.C. 1. Teil
D.C. 1. Teil
D.C. 1. Teil
D.C. 1. Teil
Es

Melodie: Tradition (Chiemgau), Sigi Ramstötter (geb. 1929)
 Bearbeitung: Sigi Ramstötter, Teisendorfer Tanzmusi
 Tonaufnahme: Bayer. Rundfunk 19.5.1969, BR 69/9179 b ST.
 Sigi Ramstötter erinnert sich: *Mein Musikfreund und Tanzmeister Georg von Kaufmann, der "Kaufmann Schorsch" (1907-1972), erzählte mir eines Tages von einer Tanzaufzeichnung der "Penzberger Mazurka" und bat mich, zu den überlieferten Schrittfolgen eine passende Melodie zu machen. Nach dem Einstudieren der Tanzschritte war es relativ leicht, eine passende Melodie dazu zu spielen. Nachdem die ersten zwei Teile den Rhythmus der Tanzschritte unterstützen, wollte ich den letzten Teil etwas lieblicher gestalten.*
 Entnommen aus der Dokumentation (s. Angebote S. 46/47) des Bezirks Oberbayern "Teisendorfer Tanzmusi", die erste Tanzmusi in Oberbayern - Ein kleines Notenbuch mit Worten, Bildern, Dokumenten und Erinnerungen (München 1999).

NEUE CD - "Bei da Lindn bin i gsessn ..."

- Blumen und Bäume, Sträucher und Buschen, Obst und Kräuter, Garten und Gärtnerin in überlieferten Liedern -

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat die Landesgartenschau 2004 in Burghausen zum Anlaß für eine **Umfrage** genommen: Die Leser/Bezieher des Mitteilungsblattes "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" (1/2004) sollten aus ihrer Kenntnis Lieder einsenden, in denen die Rede ist von Blumen, Bäumen, Obst, Gemüse, Kräutern, Garten, Gartenarbeit und Gärtner(innen) - und dies entweder im realen oder übertragenen Sinn.

Ungefähr 200 Liedennennungen waren innerhalb vier Wochen im April 2004 zu verzeichnen. Der Bogen spannte sich vom deutschen und internationalen Schlager über das deutsche Volks-, Schul- und Kinderlied, alte regional überlieferte Gesänge, Lieder der Volksliedpflege und geistliche (Volks-)Lieder bis hin zu Neukompositionen.

Die vorliegende neue CD (siehe Titelblatt) trifft eine strukturierende Auswahl aus Liedern der Umfrage und den im VMA vorhandenen Belegen. **Wir haben nur überlieferte Lieder und Texte** ausgewählt. GEMA-pflichtige Neukompositionen (z.B. Schlager, Kindergarten- und Schullieder) haben wir aus urheberrechtlichen und finanziellen Gründen nicht aufgenommen.

Folgende Gruppen von Liedern sind auf der CD (siehe Angebote S. 46/47) dargestellt:

- Fünf Lieder der oberbayerischen **Volksliedpflege**, interpretiert von Zwei-, Drei- oder Viergesängen: "*Bei da Lindn bin i gsessn*", "*Geh nur eina in Rosngarten*", "*Wohl in da Wiedaschwing*", "*Jetzt fangt si scho des Fruahjahr o*", "*Greana Rautnstock*" (Nr. 2-6).
- Vier Lieder aus der **oberbayerischen Überlieferung**, die Kiem Pauli meist in den Jahren 1925-1930 aufgezeichnet und 1934 in seiner "Sammlung oberbayrischer Volkslieder" veröffentlicht hat: "*O Tannabam, o Tannabam*", "*'s Dirnderl sitzt z'höchst in an Kerschbaum drobm*", "*A schöne Buxbam*", "*Jetzt kimmt die schöne Frühlingszeit*" (Nr. 8-11).
- Ein Lied aus der Zeit der ersten Welle der **alpenländischen Volksliedliebhaberei** zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Oberbayern: "*Der Buschn*" (Nr. 13 - siehe Abbildung nächste Seite).
- Vier Lieder aus unterschiedlichen Situationen geben Einblick in die Bandbreite des lebendigen **Volksgesangs in der Gegenwart**: Ein altes balladenhaftes Lied aus einer deutschen Sprachinsel in Osteuropa ("*Der Nussenbaum*"), ein volkläufiges Lied der älteren Generation über das Edelweiß ("*Das schönste Bleamal auf da Welt*"), die bekannte und so traurige Moritat von der "Gärtnerfrau" ("*Müde kehrt ein Wandersmann zurück*") und ein variantenreiches, geselliges Wirtshauslied vom Birnbaum "*drunt in da greana Au*" (Nr. 15-18).
- Zwei deutsche **Volkslieder aus Schulliederbüchern** ("*Ein Männlein steht im Walde*", "*Nun will der Lenz uns grüßen*") und fünf **Kindersprüche** aus mündlicher Überlieferung (z.B. "*Das ist der Dau-men*", "*Ringl, ringl, reia*", "*Petersilie, Suppenkraut*") geben einen Ausschnitt des traditionellen schulischen und freien Singens der Kinder wieder (Nr. 20-26).
- Drei **geistliche Volkslieder** gebrauchen Blumen, Pflanzen und Garten sowohl in realistisch-naturbezogener Weise (Erntelied "*Unsre kräuterreiche Au*") als auch in religiös-symbolischer Art "*Maria ging in Garten*", "*Aus dreien schönen Blümelein*" (Nr. 28-30).
- Zwei **Lieder von Männerchören** ("*Am Brunnen vor dem Tore*" von Wilhelm Müller 1823 und Franz Schubert 1827, "*Sah ein Knab ein Röslein stehn*" von Johann Wolfgang von Goethe 1771 und Heinrich Werner 1829) vertreten das gedichtete und komponierte deutsche Lied des frühen 19. Jahrhunderts, wie es auch im Ausland als "deutsches Lied" bekannt ist (Nr. 32, 33).



Titelgestaltung des Liedes
 "Der Busch'n" (Nr. 13 der CD) in
 der farbigen Liederhandschrift
 "Alpenrosen" aus Grassau 1833 (?)
 (siehe Angebote S. 46/47).

Die einzelnen so unterschiedlichen Liedgruppen sind durch Instrumentalmusik getrennt (Nr. 1, 7, 12, 14, 19, 27, 31): Das **"Ensemble Saitentanz"** mit Helmut Scholz spielt überlieferte Melodien aus Oberbayern im neuen Gewand für Saitenquintett (Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre, Kontrabaß): *"Alter Rosenheimer Hochzeitsmarsch"*, *"Bayrisch Polka mit a-moll"*, *"Josefi-Polka"*, *"Allegro Nr. 63 aus dem Kloster Weyarn"*, *"Girgl-Walzer"*, *"Rheinländer aus Kirchdorf"*, *"Allegretto aus Tittmoring von 1837"*.

Die Hinweise zu den Liedern und Instrumentalstücken geben Einblicke in die Wege der Überlieferung und die Vielfalt und Form des früheren und heutigen Gebrauchs. Dazu gibt es im Begleitheft der CD weitere Informationen über den Abdruck der Noten und die Daten der Tonaufnahme.

In besonderer Weise ist den Sängerinnen, Sängern und Gesangsgruppen für die Mitarbeit bei dieser CD zu danken: Rohrdorfer Sänger (Konrad Thalmeier, Andreas Wiesböck, Anton Stadler, Werner Graxenberger), Salzburger Dreigesang (Christl Klappacher, Hannerl Wallner, Eva Bruckner), Hans und Maria Auer aus Hammerau, Menzinger Sänger (Roman Fallbacher, Peter Igl, Hans Roith), Geschwister Forster aus Au (Anneliese Forster, Marlene Spiegelsberger, Toni Forster), Hans Sulzberger (Bruckmühl), Manfred Wallner (Berndorf/Salzburg), Sepp Linhuber (Eggstätt) und Franz Xaver Taubenberger (Holzkirchen), Robert Janning (Bad Tölz), Dagmar Held (Schießen), die Moritatensänger des Bezirks Oberbayern, D'Huadara aus Moos, Vroni und Max Leidel (Hittenkirchen), Kinder der Justus-von-Liebig-Schule Heufeld, Linhuber-Dreigesang (Eggstätt), Annemarie Meixner (Vagen), Auer Sängerinnen (Anneliese Eutermoser, Gretl Grimm, Rosmarie Riedl), Männergesangsverein Ellmosen, Männergesangsverein "Liederkranz Steingaden".

Die meisten Tonaufnahmen wurden in den Jahren 1991-2004 für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern gemacht. Dabei haben wir besonderen Wert auf Natürlichkeit im Singen und Spielen gelegt und auf umfangreiche technische Nachbearbeitungen verzichtet. Neben Studioaufnahmen stehen einfache Dokumentaraufnahmen und Mitschnitte vom lebendigen Singen mit vielen Nebengeräuschen. Die Aufnahmen dienen in ihrer Buntheit und Vielfalt als Hörbeispiele der verschiedenen Singformen vom konzertanten Vorsingen bis zum Volksgesang.

In vielfältiger Art sind Blumen, Bäume, Sträucher, Buschen, Obst, Kräuter, Garten, Gärtnerin in Liedertexten gebraucht. Es gibt Lieder, bei denen z.B. ein spezieller Baum (Linde, Nußbaum) oder eine Blume (z.B. Rose, Edelweiß) im Mittelpunkt steht. Bei anderen werden mehrere Pflanzen aufgezählt. In einigen Liedern werden Namen von Blumen eher beliebig und unbewußt, als Reim oder als Füller benutzt. Auch die Bedeutung von Pflanzen und Garten im übertragenen und symbolhaften Sinn (u.a. bei religiösen Liedern) ist bemerkenswert. Hinweise dazu sind den Liedern beigegeben. ES

Schnappschüsse von den Tonaufnahmen zur CD "Bei da Lindn bin i gsessn" im Mai 2004



"D'Huadara" aus Moos, beim "drumherum" in Regen



Hans und Maria Auer, Hammerau



Kinder der Justus-von-Liebig-Schule Heufeld mit ihrem Lehrer Hans Schnitzlbaumer



Dagmar Held, Schießen



Menzinger Sänger, München

"Wohl in da Wiedaschwing"

- Almerisches Liebeslied mit vielen Pflanzennamen und Bezug auf das Nockalmgebiet/Kärnten -



1. Wohl in da Wie-da-schwing hab i mei Dian-dl drin, es hat mi



gar so gern, weil i ihr **Rö-serl** bring. I bring ihr **Rausch-kraut** z'haus,



i bring ihr **Ar-ni-ka**, i bring ihr **En-zi-an** und **Speik** wohl a.

2. Geh auf die Moschelitzn, bind ihr **Hoadrasträuß**,
steig auf den Eishuat und brock ihr **Edlweiß**,
|: i geh auf's Land hinaus und bring ihr **Bleamal** mit,
i bin a armer Bua, drum kriag i's net. :|
3. Geh, Diandl, mi muaßt liabn, i hob's a Schafialm,
und meine Lebensweis, de tat da a recht gfalln.
|: I leb von **Graupnbliah** und schlaf auf **Edlweiß**
und was i trink, des kimmt von Schnee und Eis. :|

Qu: Als "Kärntnerlied" im Alpenraum weit verbreitet und vielfach aufgezeichnet. In oberbayerischen Wirtschaftshäusern und bei Bergsteigern im 20. Jahrhundert gut bekannt. In der vielbändigen Sammlung von Anton Anderluh (1896-1975) "Kärntens Volksliedschatz" (Klagenfurt ab 1960, 1/7, 1209) ist bei der Aufzeichnung aus Sirnitz (Strophe 1 und 2) auf Hans Wiegele (Männerchorlieder) verwiesen und bemerkt: "Der Wortlaut stammt vom alten *Lax in Reichenau in Kärnten*, die Melodie vom steirischen Volkslied "Die Gamslan, schwarz und braun" (von Dr. Ignaz Buchmüller)". Die oberbayerische Volksliedsammlung kennt mehrere Lieder und Vierzeiler auf diese gängige Melodie, z.B. "Hat scho oans geschlagn ..." oder "Wann da Hoh kraht, zwick a d'Augn zua" (Slg. Kiem Pauli, 1934). Die 3. Strophe hat bei Anderluh den Hinweis: "Zu diesem Liede werden stets neue Strophen hinzuerfunden. Die meistgesungene der neuen ist folgende, die mir Lehrerin Hermine Tarmann aus Feistritz/Drau 1935 mitteilte".

Anderluh bezeichnet auch die im Text vorkommenden Kärntner Orte näher, z.B. Wiedaschwing = "Weiler südlich Patergassen im oberen Gurktal", Moschelitzn = "Nockberg zwischen dem obersten Gurktal, Kleinkirchheim und St. Oswald, 2305 m", Eishuat = "höchste Erhebung in den Nockbergen, nordöstlich der Turracher Höhe, 2441 m". Auch die Pflanzen sind erklärt: Rauschkraut = "*Almrausch (Rhododendron ferrugineum)*", Speik = "*Valeriana celtica*", Hoadrasträuß = "*Sträuße von Heidekraut (Erica carnea)* bzw. auch von *Calluna vulgaris (Besenheide)*", Graupn = "*Isländisches Moos (Cetraria islandica)*", Graupnbliah = "*die ganze Flechtenpflanze*".

TA: Hans (diatonische Harmonika) und Maria (Gitarre) Auer, Hammerau, VMA 21.5.2004.

Mel: Wir haben eine der vielen möglichen Melodiefassungen aufnotiert, die Hauptstimme ist unten, eine mögliche Überstimme ist in kleinen Noten beigegeben.

Text und Quellenangaben entnommen aus dem Begleitheft zur neuen CD "Bei da Lindn bin i gsessn" (s.S. 20/21).

Friedbichl Walzer

Georg Eder, Königssee und Berchtesgadner Saitenmusik

The musical score is arranged for four instruments: Gitarre (Guitar), Zither, Harfe (Harp), and Bass. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into four systems, each with a circled number (1 or 2) in the top left corner.

- System 1:** Labeled with a circled '1'. The guitar part starts with a circled '1' and a key signature change to one sharp. The zither and harp parts enter in the second measure. The bass line provides a steady accompaniment. Chords D7 are indicated under the guitar and bass staves.
- System 2:** Continues the piece. The guitar part has a first and second ending. The zither and harp parts continue with their respective melodic lines. Chords G and D7 are indicated.
- System 3:** Labeled with a circled '2'. The harp part is marked 'Wh. 1 Oktave höher' (Whistle 1 octave higher). The zither and bass parts continue. Chords G and D7 are indicated.
- System 4:** Continues the piece with similar instrumentation and chord markings (G, D7).

1. 2.

G G D⁷

G D⁷ G

Nachspiel

D E Fis

D⁷ G D⁷ G

Diesen Walzer hat die **Berchtesgadener Saitenmusik** mit Franz Schwab Ende der 1960er Jahre vom "Frippi Schorsch", Georg Eder vom Friedbichl-Lehen in Königssee, erhalten, der das Stückl mit seiner "**Königsseer Gitarrenmusi**" spielte. Die Berchtesgadener Saitenmusik hat einen eigenen 2. Teil dazugemacht und damit wiederum ein Beispiel für den Umgang bei der Weitergabe und Übernahme von Stücken im traditionellen Musizieren gegeben: Die übernommenen Weisen werden nicht 1:1 nachgespielt, sondern zurechtgespielt und mit eigenen "Zutaten" versehen. Typisch für das persönliche Musizieren waren früher die auswendigen "zweiten Teile", die ein jeder gute Musikant in eigener Weise gestaltete.

Tonaufnahme: Studioaufnahme des ORF-Landesstudios Salzburg, **Übertragung auf Noten:** Annemarie Meixner/VMA. Weitere Tonaufnahmen von diesem Stück: Bayerischer Rundfunk am 25.6.1971 (BR 71/10666b). LP "Grüß Gott beinand" (VMA SBO 0013/14 B/9 "An Schorschei sein").

Neue CD - "Historische Flötentöne"

Im Januar 2004 hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine neue CD der Öffentlichkeit vorgestellt, deren Vorarbeiten schon in den Jahren 1997/98 durchgeführt wurden. Die durchaus ungewöhnlichen Klänge der CD geben **Einblick in über 200 Jahre Flötenspiel** und gliedern sich in drei Teile:

- 16 historische Klangbeispiele von Schellackplatten und alten Tonträgern,
- 6 Höreindrücke von alten Instrumenten und Spielweisen,
- 9 Neuaufnahmen nach überlieferten Noten.

Die vorliegende CD "Historische Flötentöne" geht auf die Arbeiten des Musik- und Instrumentenforschers **Andreas Masel** (1955-1999) zurück, der durch einen tragischen Verkehrsunfall aus dem Leben gerissen wurde. Am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern war er in mehreren Bereichen als freier Mitarbeiter tätig, so z.B. bei der Betreuung der umfangreichen Schellackplattensammlung, bei der Archivierung von Notenhandschriften und Drucken und bei der Dokumentation von Blasinstrumenten, besonders aller Formen der Flöten. Mit der abschließenden Herausgabe der von Andreas Masel (1997/1998) zusammen mit Agnes Fischer, Gerd Pöllitsch und Herbert Grünwald maßgeblich vorbereiteten CD will der Bezirk Oberbayern in mehrfacher Weise ein **"Andenken"** setzen.



Das **Titelbild** dieser CD will die Vielfalt der Thematik und der CD aufzeigen: Die 1. Reihe beginnt mit der Abbildung des Gofferie-Merzdorf-Blockflötenquartetts in C- und F-Stimmung aus den Merzdorf Prospekten der 1930er Jahre. Es folgt eine Musikantenzeichnung "Bei der Flöten" von Hugo Kauffmann (1880), ein Ausschnitt aus einer Berchtesgadener Flötenschule nach 1930 und ein Plakatbild der Musikantenfamilie Graßl, Berchtesgaden um 1830. Die 2. Reihe zeigt den Flötisten Marcel Moyse (1889-1984), eine Federzeichnung von Urs Graf mit 4 Pfeifern (Basel 1522) und eine Notenhandschrift für "Flageolet" um 1900 mit einem Feldschritt-Marsch. In der unteren Reihe weist das Schallplatten-

etikett auf die vielen Schellackaufnahmen hin, mit denen die unterschiedlichen Flötenklänge in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert sind. Eine Notenhandschrift für "Flauto" erinnert an die Aufschreibung von Tanzmelodien um 1900 und der Ausschnitt aus der Titelgraphik der Gebirgslieder von Ulrich Halbreiter (1839) zeigt einen Flötisten in augenscheinlich gebirglerischem Gewand.

Die CD kann als selbständiges **Klangbild** unterschiedlichster "Flötentöne" gesehen werden - eine Auswahl aus der übergroßen Vielfalt war sehr schwierig, mußte aber getroffen werden: Historische Schellackplatten, Live-Aufnahmen, Klangbeispiele alter Instrumente und Neueinspielungen nach überlieferten Noten sind zu hören. Vertreten sind u.a. Blockflöten, Querflöten, Schwegel und Okarina - allein oder im Ensemble mit anderen Instrumenten. Zugleich begleitet diese CD die Ausstellung "**Flöteninstrumente - Bau und Spiel**", zu der der Bayerische Landesverein für Heimatpflege einen detaillierten Katalog erstellt hat, dessen Bedeutung für die Darstellung der Flöteninstrumente weit über einen Ausstellungskatalog hinausreicht.

Das Begleitheftchen der CD versucht mit knappen **Anmerkungen** und **Abbildungen** zu den Tonaufnahmen, zu Instrumenten und ihren Bauern, Spielweise und Noten, Musikanten und Komponisten, Überlieferung, Zeit und Mode zum näheren Verständnis hinzuführen. Die Texte stammen aus dem Jahr 1998 von Andreas Masel (AM 1998) und Gerd Pöllitsch (GP 1998) oder wurden 2004 im Volksmusikarchiv erarbeitet (ES). Der Selbstkostenpreis für die CD im VMA beträgt 10,- € (s. Angeb. S. 46/47).

Ein besonderer **Dank gilt den Leihgebern**, die für diese Tondokumentation Aufnahmen beigesteuert haben: Herbert Grünwald öffnete seine Privatsammlung, der Bayerische Rundfunk sein Tonarchiv. Ein ebensolcher **Dank gebührt den Musikanten**, die für die aktuellen Neueinspielungen gesorgt haben, dem Heimatmuseum Berchtesgaden, dem Institut für Volkskunde bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege für Hinweise und Bereitstellung von Instrumenten, Noten und Material. Möge diese CD-Dokumentation in all ihrer **Vielfalt, Lebendigkeit** und klingenden Buntheit ihren Hörern einen Einstieg in die Klangwelt der "Historischen Flötentöne" geben. (ES)



Nr. 18 der CD "**Deutsche Tänze Nr. 21 und 24**": Die Bayerische Staatsbibliothek München besitzt in ihrer Musiksammlung eine Handschrift mit 61 einstimmigen Melodien/Stücken (Deutsche Tänze, Menuette, Ländler?) im Dreivierteltakt. Nach den Wasserzeichen datierte Dr. Robert Münster, der ehemalige Leiter der Musiksammlung dieses Unikat auf die Zeit um 1800, da die Papiere der Papiermühle Unold (Wolfegg/Württemberg) in Bayern zwischen 1770 und 1810 verwendet wurden. Eventuell stammt diese Handschrift auch aus dem Gebrauch der Münchner Stadtmusikanten. Gerd Pöllitsch schließt aus dem Umfang, der Tonart und der Melodieführung der Handschrift, daß sie für eine Flöte geschrieben wurde.

Notenausgabe erarbeitet durch das VMA: "Tanzmelodien aus München um 1800" - Nachdruck des Originals mit einem ausführlichen Kommentar von Prof. Walter Deutsch (Wien). München 1988. (Siehe Angebote S. 46/47.)

Tonaufnahme: München, 6. 4. 1994 mit Georg Pöllitsch (Flöte, Goulding-Kopie wie bei Nr. 17), Heinrich Lagerbauer (Viola), Josef Focht (Kontrabaß, Wiener Stimmung) für das VMA, Tontechnik Werner Brandlhuber. TRM 0488, 0491.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das Volksmusikarchiv beabsichtigt, die **Ausstellung "Flöteninstrumente - Bau und Spiel"** (gezeigt im Winter 2003/2004 in der Musikschule Garching/München, entwickelt von Herbert Grünwald, Gerd Pöllitsch und Agnes Fischer) in **komprimierter Form als Wanderausstellung** - eventuell ab Sommer 2005 - "**auf die Reise durch Oberbayern**" zu schicken. Welche Stadt, welche Ortschaft, welches Museum oder welcher Verein hat Interesse an dieser Ausstellung? Bitte nehmen Sie bis spätestens Oktober 2004 mit dem Volksmusikarchiv unverbindlich Kontakt auf! ES

"Schotte Nr. 2"

für Querflöte, Bratsche und Gitarre, geschrieben um 1880

The musical score is arranged in four systems, each with three staves. The top staff is for Flöte (Flute), the middle for Geige (Violin), and the bottom for Gitarre (Guitar). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 2/4. The score includes various musical notations such as dynamics (f, p), articulation (accents, slurs), and phrasing slurs. The guitar part features chord diagrams for A, E7, and D. A 'Trio' section is indicated in the third system. The piece concludes with a repeat sign and a final cadence.

von Johann Lüttich (1841-1918), Kaminkehrer und Musikmeister in Grassau/Chiemgau (Slg. Kaschak)

The musical score consists of three systems, each with three staves (treble, middle, and bass). The key signature is G major (one sharp). The first system includes guitar chords A7 and D. The second system features first and second endings, a 'Fine' marking, a forte (*f*) dynamic, and trills (*tr*). Chords D, D, E7, and A are indicated. The third system includes chords E7, A, E7, and A, and a trill. The final system includes chords E, E7, and A, and a trill. Performance instructions include '(1. x gis)' and '(2. x g)'. The piece concludes with 'Trio bis Fine'.

Zu hören auf der CD "Historische Flötentöne" (siehe Vorstellung S. 26/27, Nr. 21), gespielt von Konrad Schwaiger (Querflöte), Josef Kaschak (Bratsche/Geige) und Otto Duffer (Gitarre), aufgenommen für das VMA am 19.11.1992.

Notenausgabe: Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern, Quellenheft 41, 1992/1995, Auswahl und Notenschrift Sepp Kaschak (siehe Angebote S. 46/47).

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Lieder von heiligen Menschen

In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" haben wir uns am VMA in den Jahren 1989-1990 mit Liedern von heiligen Menschen beschäftigt. Ungefähr 150 Heiligenlieder aus alten Sammlungen haben wir "renoviert" und neu für die heutige Zeit aufbereitet. Heilige Menschen stehen auf unserem Weg zu Gott als "Wegweiser" - gehen, leben und verantworten müssen/dürfen wir selber.

Die heilige Elisabeth von Thüringen - Gedenktag 19. November



1. Sankt E - li - sa - beth wir grü - ßen heu - te dich mit Herz und Mund.



Bitt, daß Got - tes Se - gen flie - ße, mach uns sei - ne Lie - be kund.



Sankt E - li - sa - beth zum Prei - se klin - get heut ein Lob - ge - sang



auf dem wei - ten Er - den - kreise, man - ches Lied mit fro - hem Klang.

2. Laß uns folgen deinen Schritten,
wenn du voll Barmherzigkeit,
wo ein Mensch hat Not erlitten,
warst zu helfen stets bereit.
Hilf uns, daß wir überwinden
Not und Armut dieser Welt.
Laß im Teilen Gott uns finden,
der in Liebe zu uns hält.

Das Lied hat Konrad Scheierling (1924-1992) nach 1945 von Deutschen aus dem Banat aufgeschrieben, Neufassung EBES 1990.
Abdruck: Einstimmig mit umfangreichen **Angaben zum Leben und zur Legende** der Hl. Elisabeth im Bunten Heft 28 "Frohlocket all und freuet euch ..." (Bruckmühl 1990/1994, siehe Angebote S. 46/47). Auszugsweise: *"Elisabeth, die Landgräfin von Thüringen, wird mit Recht als eine der größten deutschen Heiligen verehrt. ... Geboren 1207 auf der Burg Sárospatak in Ungarn als Tochter des Ungarnkönigs Andreas II. und seiner ersten Gemahlin Gertrud von Andechs, wurde sie mit vier Jahren dem elfjährigen Sohn des Landgrafen von Thüringen, Ludwig, verlobt und zur gemeinsamen Erziehung auf die Wartburg gebracht. ... Elisabeth beobachtete mit wachen Sinnen den krassen Unterschied zwischen Luxus und der Verschwendung auf der Burg und der Armut, die drunten im Land beim einfachen Volk herrschte. Sie erkannte, daß ein solcher Gegensatz zwischen Reichtum und Elend den Grundgeboten Gottes widersprechen müsse. Soweit es möglich war, trug die zukünftige Landesherrin bescheidene Kleider und ging ohne Schmuck zum Gottesdienst. Wo sie nur konnte, milderte sie die Not der Armen. Es erhoben sich Stimmen gegen die Fremde. ... In der Hungersnot des Jahres 1225 öffnete sie die eigenen Kornkammern und verteilte die Vorräte an die Armen. Immer mehr wurde sie ein Ärgernis für die so ganz anders eingestellten Hofleute. ..."*
Tonaufnahme: In obiger dreistimmiger Fassung gesungen vom **"Unterreitfelder Dreigesang"**, aufgenommen für das VMA am 9.4.1994 - **zu hören auf der neuen CD "Lieder von heiligen Menschen II"**, die das VMA erstmals am Singtag mit geistlichen Volksliedern in Rottenbuch (18.9.2004, siehe Ankündigung S. 8) vorstellt.

Wir danken, Gott, für deinen Segen

Satz: VMA/Hans Bruckner

1. Wir dan - ken, Gott, für dei - nen Se - gen auf Ä - ckern, Wie - sen,
2. So sei die Lie - be denn ge - prie - sen, ge - prie - sen sei die
3. Du schüt - test dei - nes Se - gens Fül - le her - ab auf al - le

Feld und Au. Du gibst uns Son - nen - schein und Re - gen, Frost,
Wun - der - kraft, die auf den Fel - dern, Hü - geln, Wie - sen den
Men - schen - kind'. Es ist al - lein dein gu - ter Wil - le, daß

Hit - ze, Don - ner, Wind und Tau. Es blüht und rei - fet
Erd - be - woh - nern Nah - rung schafft. Du näh - rest uns, wir
Feld und Au und Gar - ten grünt. Die Frucht der Er - de

uns - re Saat nach dei - nem wun - der - ba - ren Rat.
wer - den satt, du gibst, daß man noch üb - rig hat.
reich uns nährt, und e - wig dei - ne Gü - te währt.

"Danklied für die gesegnete Ernte", Melodie aus München 1812, der Text ist veröffentlicht von Christoph von Schmid 1807.
Geringe Bearbeitung von Text und Melodie EBES 1991.
Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" - Singblätter für gemischten Chor Nr. 2067.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - "Lieder zum Fest des heiligen Martin"

Kindergärtnerinnen und Lehrer fragen alljährlich im Volksmusikarchiv nach passenden Liedern für das Martinsfest und den Martinsumzug. Aufgrund dieser vermehrten Anfragen hat der Bezirk Oberbayern in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" im Jahr 1991 das Bunte Heft Nr. 37 mit dem Titel "**Martin ist ein guter Mann - einstimmige Lieder zum Fest des Heiligen Martin**" herausgegeben (siehe Angebote S. 46/47). Darin finden sich auch alte und neue Lieder zum Martinsbrauch - der erst vor ca. 40 Jahren in der heute bekannten Ausprägung für Kindergärten und Schulen in Oberbayern Fuß gefaßt hat. Neben den bekannten Martins-, Umzugs- und Laternenliedern sind in dem Heft auch unbekannte und neuentstandene Lieder für Kinder enthalten.

Das **Singen beim Laternenumzug am Martinstag** ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden: Es ist dunkel, es ist schwierig die Kinder zusammenzuhalten, die Laternen verlangen eine gewisse Aufmerksamkeit, usw. Hier ist es eine große Hilfe, wenn der Gesang mit Instrumenten begleitet wird, am besten in traditioneller Weise mit Bläsermusik. Das VMA stellt für Blechbläser und für Flöten Noten zur Verfügung, die beim Fortbildungstag am 7. Oktober 2004 in Adelschlag vorgestellt werden.

Wir tragen die Laternen



1. Wir tra-gen die La - ter - nen durch Stadt und Wald und



Feld. Sankt Mar - tin hat uns ger - ne in



die-ser dunk-len Welt, in die-ser dunk-len Welt.

2. Sankt Martin hat geholfen in Nacht und bitterer Kält.
Sankt Martin hat uns gerne in dieser dunklen Welt,
in dieser dunklen Welt.
3. Wir wollen gerne helfen, dort wo die Hilfe fehlt,
Sankt Martin hat uns gerne ...
4. Wir tragen unsre Herzen zu dem, der alles hält.
Sankt Martin hat uns gerne ...

Nach einem Martinsliedertext aus Rheine/Westfalen (Liederzettel A 209088 im DVA Freiburg). Melodie aus einem Heischelied der Kinder am Martinstag, aufgeschrieben in Bonn 1914 (DVA, A 43157). Die Melodie ist auch in süddeutschen Sammlungen des späten 19. Jahrhunderts in Varianten vertreten. Text und Melodie haben wir im VMA neu bearbeitet EBES 1991.

EINLADUNG - Donnerstag, 7. Oktober 2004, 19 Uhr, Volksschule Adelschlag/Lkr. Eichstätt - EINLADUNG

"Wir feiern heut den Martinstag"

Fortbildungsabend mit traditionellen und neugestalteten Liedern zum Martinsfest und zum Martinsumzug für Schulen und Kindergärten, Vereine, Sänger und Musikanten. Das VMA stellt ein Liederheft und Instrumentalsätze für Flöten oder Bläser zur Verfügung. **Bitte melden Sie sich an!**

Wir tragen die Laternen

Vierstimmiger Bläusersatz: VMA/Meixner

Vorspiel

Lied (4 Strophen)

1. Trompete in B \flat

2. Trompete in B \flat

1. Posaune in C

2. Posaune in C

1. Trompete in B \flat

2. Trompete in B \flat

1. Posaune in C

2. Posaune in C

1. Trompete in B \flat

2. Trompete in B \flat

1. Posaune in C

2. Posaune in C

Der **Heilige Martin** ist auch in Bayern ein viel verehrter Heiliger. Den **Brauch des Martinsumzuges** gibt es hier erst seit neuerer Zeit, verstärkt wohl **erst seit den 1960/1970er Jahren**. Vor allem Kindergärten und Schulen haben angefangen Martinsumzüge zu organisieren mit Laternentragen, Singen, Verteilen von Gebäck, mit einer Martinsfeier in der Kirche vor oder nach dem Umzug, mit der Darstellung der Legende, mit einem Martinsfeuer usw. **Aus dem Rheinland und aus Niedersachsen** ist das Martinsbrauchtum zu uns gekommen. Dort sind die Kinder mit den Laternen oder Fackeln singend von Haus zu Haus gegangen. Viele Heischeverse sind dort überliefert, mit denen sie um Gaben bettelten. Neben dem heiligen Nikolaus ist Sankt Martin ein Patron der Kinder - ja beide Gestalten vermischen sich oft. Durch das **Teilen** - einem **Akt der Nächstenliebe** - hat das Martinsfest seine besondere, **immer aktuelle Bedeutung**. Dies ist die **zentrale christliche Aussage** des Martinsfestes.



Volksmusik in Kindergarten und Schule, Familie und Jugendgruppen

In dieser Rubrik wollen wir wieder Materialien vorstellen, die für das Singen und Spielen mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen geeignet sind. Wenn Sie Anregungen, Wünsche und Ideen haben oder eigene Erfahrungen mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. **Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!**

Aus den Anfragen ans Volksmusikarchiv kann man schließen, daß regionalbezogene Lieder und Spiele in der gängigen Literatur Mangelware zu sein scheinen. Deshalb haben wir einen Teil unserer Arbeit für diesen Bereich der regionalen Musikkultur in Oberbayern verwendet. Zudem versuchen wir, in zahlreichen Angeboten mit den Kindern und ihren Eltern und Großeltern zusammen das **"Erlebnis Singen"** zu verwirklichen: Die Kinder sollen erfahren, daß auch die Erwachsenen singen, singen können - daß Kinder und Erwachsene miteinander singen - **ganz natürlich und unperfektiert!** Dafür gibt es in den kommenden Monaten wieder Gelegenheiten (s. Veranstaltungen ab S. 4). - **Gern kommen wir auch zu Ihnen!**

len erfahren, daß auch die Erwachsenen singen, singen können - daß Kinder und Erwachsene miteinander singen - **ganz natürlich und unperfektiert!** Dafür gibt es in den kommenden Monaten wieder Gelegenheiten (s. Veranstaltungen ab S. 4). - **Gern kommen wir auch zu Ihnen!**

Ich bin der Mann, der alles kann - ein kleines Tanzspiel

Die Kinder stehen mit Handfassung in einer Stirnreihe. Ein vorher ausgezähltes Kind ("Der Mann, der alles kann") steht der Reihe gegenüber. Es singt und geht dabei mit 3 Schritten auf die Reihe zu, knickt und geht bei "eins, zwei drei" wieder mit 3 Schritten zurück. Die Antwort wird von den Kindern in der Reihe gesprochen, die die gleichen Bewegungen ausführen, wie das einzelne Kind. Die in den Strophen 5-10 benannten Bewegungen werden von ihm, nachdem es drei Schritte vorgegangen ist, ausgeführt. Die Kinder in der Reihe machen es ihm nach. In der 11. Strophe deutet es auf ein Kind, das im nächsten Durchgang der neue "Mann, der alles kann" ist. Während der 12. Strophe tauschen die beiden Kinder ihre Plätze.

(Kind)

1. Ich bin der Mann, der al - les kann, eins, zwei, drei.

(Reihe)

2. Er ist der Mann, der al - les kann, eins, zwei, drei.

3. (Kind) Was wollt ihr von mir lernen, 1, 2, 3.
4. (Reihe) Wir wolln das Tanzen lernen, 1, 2, 3.
5. (Kind) Zuerst kommt das Verbeugen, 1, 2, 3.
6. (Reihe) Ja, so geht das Verbeugen, 1, 2, 3.
7. (Kind) Und dann kommt noch das Knicksen, 1, 2, 3.
8. (Reihe) Ja, so geht dann das Knicksen, 1, 2, 3.
9. (Kind) Und dann kommt das Herumdrehn, 1, 2, 3.
10. (Reihe) Ja, so geht das Herumdrehn, 1, 2, 3.
11. (Kind) Du bist der Mann, der alles kann, 1, 2, 3.
12. (Reihe) Er ist der Mann, der alles kann, 1, 2, 3.

Aus: "Boarisch durch die Bruck'n fahr'n" - Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter (siehe Angebote S. 46/47).

Der Scherenschleifer



1. Ich bin Schlei-fer von dem Rhein, Mes-ser schleif ich



spitz und fein. Tra - di - ri fi - di - ra - la - la,



Mes - ser schleif ich spitz und fein.

2. Schleifer war ich in Paris,
was ich schleif, das schneidt gewiß. Tra di ri ...
3. Kam ich vor des Bauern Tor,
lag ein großer Hund davor. Tra di ri ...
4. Bauer, laß dein Hund hinein,
daß er mich nicht beißt ins Bein. Tra di ri ...
5. Beißt er mich, so straf ich dich,
hundert Taler kost es dich. Tra di ri ...
6. Hab ich auch kein Tür und Tor,
schießt mir auch kein Hund davor. Tra di ri ...
7. Hab ich auch kein Dach auf'm Haus,
schießt mir auch kein Vogel drauf. Tra di ri ...
8. Wenn ich nicht mehr schleifen kann,
fang ich Besenbinder an. Tra di ri ...
9. Lustig sind die Schleifersleut,
lustig sind sie allezeit. Tra di ri ...

Dieses Scherenschleiferlied wurde dem Pfarrer Louis Pinck am 23. April 1930 von Josef Brück aus Breisdorf vorgesungen. Louis Pinck hat es in seiner Sammlung Lothringer Volkslieder "Verklingende Weisen" (Band IV, Kassel 1939) veröffentlicht. In Oberbayern sind sowohl die Melodie als auch eine Anzahl Strophen als Vierzeiler bekannt. (z.B. Ostermünchen, Chiemgau). Wem die Strophen 6 und 7 wegen der etwas derben Sprache nicht gefallen, kann sie weglassen.

Aus dem Kinderliederheft des VMA "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" und der gleichnamigen CD (s. Angebote S. 46/47)

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

"Singen für Kinder und Erwachsene" von August bis November 2004 sind z.B. in:

Burghausen/AÖ (28.8.), Amerang/RO (5.9. und 18.10.), Seeon/TS (19.9.), Haus im Moos/Kleinhohenried/PAF (6.11.). Näheres steht bei den Veranstaltungsankündigungen ab Seite 4.

Besonders möchten wir auf das Referat "Musik in der Lebens- und Lernwelt von Kindern" am 17.11.2004 mit Prof. Dr. Wilfried Gruhn im Volksmusikarchiv hinweisen (siehe Ankündigung S. 15).

Aus der Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern: Tonaufnahmen zu historischen Volksliedern für die Ausstellung "Brennpunkt Europas 1704" - Die Schlacht von Höchstädt - The Battle of Blenheim

Die "Bayerische Schlösserverwaltung" gestaltet zusammen mit dem "Forum für Schwäbische Geschichte" und dem "Bayerischen Armeemuseum Ingolstadt" aus Anlaß der Schlacht bei Höchstädt vor 300 Jahren die Ausstellung "Brennpunkt Europas 1704". Von 1. Juli bis 7. November 2004 ist die umfangreiche und vielgliedrige Gedenkausstellung im Schloß Höchstädt an der Donau zu sehen.

Aufgrund unserer Erfahrungen mit der Erstellung von Tonaufnahmen zu historischen Liedern steuerte das VMA im Auftrag der Ausstellungsgestalter vier Lieder zu zwei Hörstationen bei. Die Lieder haben wir im Mai 2004 aus den historischen Quellen erarbeitet und im VMA aufgenommen.

Zur Hörstation "Friede von Utrecht"

- "Ich hab schwer und hart gestritten" (Slg. Ditfurth Nr. 101)
Lied zum Frieden von Rastatt 1714.
- "Erstanda ist unsa Kuefürst, Alleluja" (Slg. Hartmann Nr. 145)
Lied zur Rückkehr von Kurfürst Max Emanuel nach München 1715.

Zur Hörstation "Leiden der Bevölkerung"

- "Höret, was jetzo zu München vorgangen" (Slg. Hartmann Nr. 141)
Bestrafung der Aufständischen von 1705 - Sendlinger Mordweihnacht.
- "Ihr groben Reckel ihr" (Slg. Hartmann Nr. 136)
Aufruf an die Bauern, ihre Waffen niederzulegen, 1705.

In vielgliedriger Weise nähert sich die Ausstellung "Brennpunkt Europa 1704" dem Thema. Der Bogen spannt sich eindrucksvoll von der europäischen Dimension des Geschehens bis zum Leiden der Menschen. Texte aus dem Informationsblatt zur Ausstellung geben erste Einblicke in die Konzeption und laden zum Besuch ein. Die Ausstellung ist täglich von 9-18 Uhr geöffnet, außer montags.

Der europäische Konflikt

Der Tag von Höchstädt hat Geschichte geschrieben. Auf dem Spiel stand die politische Ordnung Europas: Würde Frankreich zur Vormacht aufsteigen oder würde die Vielstimmigkeit des "europäischen Konzerts" erhalten bleiben?

Mit dem Tod des kinderlosen Königs Karl II. von Spanien (1700) war ein Weltreich zu vererben. Das politische und wirtschaftliche Gewicht Spaniens versprach jedem Anwärter den Aufstieg zur Weltmacht. Weil der von Spanien auserkorene bayerische Erbe Joseph Ferdinand bereits 1699 starb, kam es zum Krieg zwischen den anderen Erbberechtigten - den österreichischen Habsburgern und den französischen Bourbonen. Der Spanische Erbfolgekrieg (1701 - 1714) brachte die erste weltumspannende Auseinandersetzung zwischen den europäischen Mächten.

Die Schlacht bei Höchstädt war der Höhe- und Wendepunkt. Mit ihr brachen Frankreichs hegemoniale Träume ebenso zusammen wie das Streben des bayerischen Kurfürsten nach der Königswürde. Die Idee des "Europäischen Gleichgewichts" wurde Realität und prägte fortan die Politik der europäischen Großmächte.

Brennpunkt Höchstädt: die Schlacht

Am 13. August 1704 stießen bei dem Dorf Blindheim nahe Höchstädt die Armeen zu einer Entscheidungsschlacht aufeinander. Der Sieg des englischen Herzogs von Marlborough und des Prinzen Eugen von Savoyen über den Kurfürsten Max Emanuel von Bayern und zwei französische Marschälle wurde hart erkämpft: Von 100 000 Soldaten auf dem Schlachtfeld waren am Abend 25 000 tot oder verwundet, 11 000 gefangen. Die verheerende Niederlage zwang den bayerischen Kurfürsten ins Exil und das mächtige Frankreich in die Defensive.

Die Ausstellung zeigt, was von der Schlacht blieb: die Botschaften der Sieger, die Zeitungen von dem "so unvergleichlichen Sieg", aber auch das Grauen des Schlachtfelds mit seinen Toten. Eine Modellanimation verdeutlicht den Ablauf der Schlacht. Die britische Nation schenkte ihrem siegreichen Feldherrn ein Schloss, das den Sieg verewigte: Blenheim Palace. Der Kaiser erhob ihn zum Reichsfürsten von Mindelheim.

Der Krieg

Der Tag von Höchstädt beendete den Krieg in Süddeutschland, wo der ehrgeizige bayerische Kurfürst Kaiser und Reich zwei Jahre lang bedrängt hatte. Bayern erhielt eine österreichische Besetzung. Die Kämpfe verlagerten sich in die Niederlande, nach Spanien und Italien.

Krieg galt im 18. Jahrhundert noch als Fortsetzung der Diplomatie mit anderen Mitteln. Den Gegner ausmanövrieren war besser, als ihn zu schlagen, denn Soldaten waren kostbar. Die blutigen Schlachten des Spanischen Erbfolgekriegs lösten Entsetzen aus.

Die Ausstellung thematisiert den Krieg und die Kriegführung im 18. Jahrhundert, die Bedeutung von Waffentechnik, Organisation und Versorgung der Armeen.

Die Region

Der Krieg warf einen schweren Schatten auf Schwaben und auf Bayern, die unter den Durchzügen und Einquartierungen der Armee gleich welcher Seite sowie unter den Forderungen der Besatzer zu leiden hatten. Die Schulden aus diesem Krieg belasteten Augsburg und Ulm noch ein Jahrhundert später. Die Erhebung der bayerischen Bauern wurde in der "Mordweihnacht" von Sendling und kurz darauf bei Aidenbach erstickt.

Die Ausstellung präsentiert beeindruckende Bild- und Tondokumente zum Schicksal und zum Leid der Bevölkerung, die der Politik ihrer Fürsten auf Gedeih und Verderb ausgesetzt war.

"...das brachte mich darauf, über die unverantwortliche Torheit der Menschen nachzudenken, welche mit einer viehischen Wut, die sie Tapferkeit nennen, einander auf das grausamste niedermetzeln ... Elende Opfer für den unmenschlichen Ehrgeiz der Fürsten." (Zitat von Blainville 1705)

Der Frieden

Mit den Friedensschlüssen von Utrecht, Rastatt und Baden fand Europa 1713/14 zur Balance der Kräfte zurück: Die spanische Macht wurde aufgeteilt, Bayern wiederhergestellt, Großbritanniens Aufstieg zur Weltmacht begann. Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse, aber auch die Perspektive einer Friedensordnung Europas, die nach den mörderischen Waffengängen ihre Strahlkraft entfaltete und die erst heute - drei Jahrhunderte später - Realität wird.

Die Wittelsbacher zogen Lehren aus ihrer Zerstrittenheit und schlossen 1724 eine Hausunion, die das Zusammenwachsen ihrer verschiedenen Territorien zu einem Staat einleitete. Höchstädt erinnert daran, dass die Vielgestaltigkeit des heutigen Bayern aus der Vielfalt der historischen Wurzeln herrührt: Bayern hat nicht eine, sondern viele Geschichten!

Im folgenden geben wir als Beispiel das umfangreiche **Lied zum Frieden von Rastatt 1714** wieder, wie wir es für die Tonaufnahmen am Abend des 24. Mai 2004 im VMA aufbereitet haben. Der Text ist zu finden in der Sammlung "Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18. Jahrhunderts" (Leipzig 1872, S. 122/123, Nr. 101) von Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth (1801-1880). Zur Herkunft merkt er an: "Altes geschriebenes Liederbuch Antiquar Schmidt zu Schweinfurt 1833 gehörend".

Die in der Textaufzeichnung fehlende **Melodie** haben wir nach historischen Vorbildern (z.B. Lied Nr. 29 der "Ebermannstädter Liederhandschrift" um 1750, in der Staatsbibliothek Bamberg) neugestaltet und den Strophen unterlegt. EBES 2004.

Der **Text** dieses historischen Liedes besteht aus Aussagen der **verschiedenen Länder**, die an den Kampfhandlungen und am Friedensschluß beteiligt waren. Die **Herrscher** kommentieren ihre Lage und geben Einblick in den "Gemütszustand" und die Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Auseinandersetzung und den Bestimmungen und Gebietsveränderungen durch den Friedensschluß. Die verschiedenen Länder haben wir bei den Tonaufnahmen mit **verschiedenen Sängern** besetzt, die in unter-

schiedlichen Stimmlagen singen: Franz Xaver Taubenberger, Holzkirchen (England), Georg Leidel, Hittenkirchen (Holland), Konrad Thalmeier, Rohrdorf (Frankreich), Alois Reitberger, Babensham (Bayern), Walter Schunko, Bruckmühl (Köln), Werner Graxenberger, Rott/Inn (Preußen), Hans Pritzl und Hans Bartl, Högling (Savoyen und Portugal), Felix Leitner, Henndorf/Land Salzburg (Der Kaiser, Habsburg), Wolfgang Killermann, München (Duc d'Anjou). Jeder Sänger brachte - nach einer Vorbesprechung - für die Aufnahme seine persönliche Eigenart und Interpretation des Textes ein. Eine Sprecherin (Regina Killermann, München) deklamiert den Titel des Liedes und die einzelnen Ländernamen. Trommelklänge (Markus Steiner, Vagen) trennen/verbinden die einzelnen Liedteile zu einem komplexen Ganzen von 9 Minuten und 30 Sekunden.

Derer Europäischen Mächte erneuetes Friedens=Interesse. Friede von Rastatt 1714.



England. 1. Ich hab schwer und hart ge - strit - ten mit des Franz - manns Hoch - muths - hahn,



daß er sehr um Fried muß't bit - ten, nah - me sol - ches gar nicht an;



doch weil Jo - seph itzt ge - stor - ben, sich mu - tirt die Kart so - gleich,



da nun Ca - rol hat er - wor - ben Spa - nien, Na - pel und das Reich.

2. Darum hab ich Fried gemachet, – Weil ansonst das Kaiserhaus
Allzu mächtig würd', und lachet – Uns am End noch Alle aus.
Hab von Frankreich ja gewonnen – Vieles in Amerika,
Auch in Spanien mir genommen – Gibraltar und Minorka.

Holland.

3. Ich muß gleichfalls so es halten, – Denn zu stark darf Keiner sein,
Weil vor solchen Großgewalten – Alle andern seind zu klein.
Tauget es dem neuen Kaiser – Zware nicht in seinen Kram,
So ist es doch klüger, weiser, – Wenn man ihn was machet lahm.
4. Darum komm ein Fried zu Stande: – Duc d' Anjou soll König sein
In der Spanier ihrem Lande, – Carol nicht dort herrschen ein;
Ihnen aber dafür geben – Mailand, Spanisch=Niederland,
Auch Sardinien beineben - – So hat jeder g'nug an Land.

Frankreich.

5. Mußt' ich gleich oft unterliegen – In viel Schlachten und Gefecht,
Kann ich doch zuletzt noch siegen, – Und behalt das beste Recht.
Denn mein Anjou ist nun König, – Landau mir auch unterthan,
Und so frag ich gar sehr wenig – Nach des Kaisers Zorn und Droh'n.
6. Kann mich etwas nur erholen – Von der Noth und Kriegeszeit,
Will ich ihm schon noch bezahlen, – Was verschweigen muß anheut!
Cölen ist mir treu und Bayern, – So restituir'n er muß,
Und die werden auch nicht feiern, – Ihme machen noch Verdruß.

7. Wenn den Türk ich auch gewinne, – Daß er nochmals mit mir geht,
So will ich's dem Kaiser spinnen, – Daß sein Glück ganz niedergeht;
Will noch Viele auf ihn hetzen, – Alles machen turbulent,
Und nicht mich zur Ruhe setzen, – Bis das Oestreich nimmt ein End!

Bayern.

8. Hab ich müssen das erleben, – Daß noch kam in Reiches Acht,
So muß man doch wiedergeben, – Was man mir hat abgebracht.
Werd's noch allen den gedenken, – Die mich so geniedert schwer!
Mit der Zeit kann sich's wohl lenken, – Daß ich ihnen komm' die Quer.

Cöln.

9. Frankreich thut mich Bruder nennen, – Zware nicht aus Lieb und Treu -
Denn den Louis thut man kennen - – Sondern er hat Nutz dabei.
Drum hilft er mir zu mein' Reiche – Als Churfürst. So war in Ruh,
Ob ich mich mit Vortheil neige – Ihm, oder dem Kaiser zu.

Preußen.

10. Ich geh aus der Kriegsaffairen – Glücklich und ganz wohlbestellt;
Ein Stück Geldern thu begehren, – Valangin und Neufchatel.
Ist's zwar klein vor meine Dienste, – So dem Kaiser ich gethan,
Doch gibt es mir ein Gewinnste - – Größ'res kommt wohl hinterdran.

Savoyen.

11. Ich hab gleichwohl profitiret, – Weil von Mailand was bekam,
Und Sizilien mir erküret, – Spät'r in Tausch Sardinien nahm.

Portugal.

Ich hab von der Siegesbeute – Nur den Ruhm erfochten mit,
Daß die Span'schen Anjou-Leute – Fortgejaget aus Madrid.

Der Kaiser.

12. Hätt' dies falsche Engeland – Und treulose Holland nicht
Fried gemacht, zu ihrer Schand, – Hätt' ein Mehres ausgericht't.
So steh' itzt allein entgegen – Diesem Louis, der voll Trutz
Wetzet gegen mich sein' Degen, – Und macht sich die Lag zu Nutz.
13. Hab nun, trotz Eugenii Siegen, – Doch verloren nur an Macht;
Mailand, Niederland mir nicht g'nügen, – Auch Sardinien nicht sehr acht'.
Kehl und Freiburg hab zwar wieder, – So wie Breisach in der Hand,
Doch das Straßburg kommt nicht wieder, – Und das schöne Elsaßland.
14. Hätt' ich zeitig mich bezwungen, – Nicht auf Frankreichs Schimpf getracht,
Hätt' ich Elsaß auch errungen, – Wie's Louis schon zugesagt.
Jetzt muß ich wohl Frieden halten, – Nach so vielem Streit und Blut,
Bis sich's anderst kann gestalten, – Daß man wieder nimmt sein Gut.

Duc d' Anjou.

15. Ich am besten bin gekommen – Aus dem ganzen Krieg und Streit,
Weil ein Krone mir gewonnen, – Und zu wahrer Herzensfreud.
Kann mir's denken, daß den Kaiser – Solch's verdrießet und beschwert,
Doch macht es in Zukunft weiser, – Daß er nicht zu viel begehrt.

VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG - VORANKÜNDIGUNG

Beim Volksliedwochenende "**Bayerische Geschichte im Lied**" in Kloster Seeon von Freitag, 11. März bis Sonntag, 13. März 2005 werden wir auch den Spanischen Erbfolgekrieg und die Ereignisse und Entwicklungen in Bayern thematisieren, z.B. die "**Sendlinger Mordweihnacht 1705**". Dabei spielen die vier historischen Lieder, die das VMA zur Ausstellung "Brennpunkt Europa 1705" beigetragen hat, eine wesentliche Rolle. **Merken Sie sich bitte den Termin vor!**

"Die Holzknechte - Lieder und Musik"

Zur Neueröffnung einer Ausstellung im Holzknechtmuseum Ruhpolding/Laubau

Im Juni 1996 eröffnete der damalige Bezirkstagspräsident Hermann Schuster im Holzknechtmuseum Laubau/Ruhpolding die Dauerausstellung "Holzknechte und Musik", die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern erarbeitet hat. Zusammen mit örtlichen Mitarbeitern und dem Holzknechtmuseum haben wir Exponate zusammengetragen, die Lied und Musik in Verbindung mit Arbeit, Freizeit und Leben der Holzknechte betreffen. Es sind Arbeitsrufe genauso enthalten wie romantische Holzknechtlieder. Die beiden Räume sind zum einen den Liedern und Musikstücken *über* die Holzknechte zum anderen der Musikausübung *durch* die Holzknechte gewidmet.

Auf der Tonkassette "**Mir san frische Holzer ...**" (Sonderpreis nächste Seite) bringen Sänger und Musikanten aus Oberbayern ausgewählte Lieder und Musikstücke in lebendiger Weise zum Klingen. Arbeit, Essen und Unterkunft, Entlohnung, Freizeitgestaltung und Liebe, aber auch die kleinen menschlichen Fehler sind Inhalt der Lieder. Nicht vergessen werden die Gefahren der Holzarbeit.

Der Holzknecht auf dem Titelbild der Tonkassette ist Matthias Mayer (21.1.1890 - 12.2.1980), vulgo "Ster Hias". Mayer ist in Ruhpolding bis heute eine bekannte Persönlichkeit. Er lebte in Vordermiesenbach, war Holzarbeiter und als Sozialdemokrat für die Waldfacharbeiter in der Gewerkschaft tätig. Das Photo aus dem Jahr 1938 zeigt ihn als Holzknecht mit der obligatorischen Pfeife auf seinem schwerbeladenen Holzschlitten sitzend (Photosammlung HKM 555). Der zentrale Wanderweg entlang der Traun wurde nach ihm benannt.



"Mir san frische Holzer ..."
Lieder und Musik vom Leben der Holzknechte

"**De Holzknechtbuama müaßn frühah aufsteh**" heißt das **Liederheft** (siehe Angebote S. 46/47). Es gibt den Sängerrinnen und Sängern die Gelegenheit, die Lieder selbst einzulernen - ob im einfachen ein- oder zweistimmigen Volksgesang, als Dreigesang, Viergesang oder Chor.

Der Zusammenklang von **Ausstellung, Tonkassette und Liederheft** ermöglicht eine intensive Beschäftigung mit den Liedern vom Holzknechtleben in ihrer ganzen Bandbreite. Auf der Tonkassette sind über 25 Lieder aus dem Liederheft zu hören, z.B. auch folgende:

- "Heilger Vinzenz hier auf Erden" (Quartett Meixner)
- "Ihr lustigen Brüder" (Rohrdorfer Sänger)
- "Und im Birmoos schreit scho lang der Guggu" (Mankei-Dreigesang)
- "Mei Schatz is a lustiger Holzknecht im Wald" (Bojern Sängerrinnen)
- "Und de Holzknechtbuama tuats gar narrisch gfrein" (Arzberger/Bruckner)
- "Mir san frische Holzer" (Anzenberger Dreigesang).

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Das VMA arbeitet derzeit an der Renovierung der **Ausstellung "Die Holzknechte - Lied und Musik"**. Die **Neueröffnung** erfolgt am **Sonntag, 12. September 2004** im Rahmen einer kleinen Matinee von 10.30-12.00 Uhr im Holzknechtmuseum Laubau/Ruhpolding. Dazu ergeht herzliche Einladung!

Und de Holz-knecht-buama tuats gar narrisch gfrein



1. Und de Holz-knecht-bua - mä tuats gar nar-risch gfrein,
 wann's a Lia - dl sin - ga und frisch Ju - che schrein. Wann das
 Lia - dl klingt und der Jod - ler haltt, gfallt's an
 Holz-knecht wohl da draußt im Wald.

2. Und am Sonntag sitzn d'Holz-knecht hintern Kruag,
 saufan ganze Lackan, kriagn halt gar net gnuag.
 Woabst, des kimmt vom Muas, des pappt oan d'Gurgl zamm,
 braucht scho woitan saufn, bis sie's aufgwoacht ham.
3. Und auf d'Nacht, do schmeißt da Holz-knecht d'Hackn weg,
 in da Bograd drin suacht er si sein Fleck.
 Hörst, wia's schnarcha tean, daß grad alles kracht,
 und de Flöh teans beißn! Wünsch ma guate Nacht!

Das Lied über die "Holz-knecht-buama" ist das in verschiedenen Fassungen bekannteste und am weitesten verbreitete Holz-knechtlied in Bayern und Österreich. Es gibt Belege auch aus dem Böhmerwald und dem Egerland (vgl. DVA Gr. XI d). In den Strophen wird der Alltag der Holz-knechte und auch das Essen beschrieben. Früher bereitete sich jeder Holz-knecht sein "Muas" aus Mehl, Fett und Wasser in der "Muaspfann" selbst zu. Nur in Liedersammlungen sind möglichst alle Strophen des Liedes zusammengefaßt, einzelne Sänger haben nur persönlich ausgewählte Strophen gesungen.

Die oben angeführten drei Liedverse von den Holz-knechtbuam hat Franziska Hager in ihrem Buch "An der Herdflamme der Heimat" in dem Kapitel "Der Chiemgau" 1927 in München veröffentlicht. Sie schreibt, daß die Ruh-poldinger Holz-knechtbuam das Lied zur Arbeit singen. Auch im "Leibhaftigen Liederbuch", das von Karl List, Walter Schmidkunz und Wastl Fandler 1938 herausgegeben wurde, finden sich diese Strophen neben vielen weiteren bei dem sehr bekannten Lied "De Holz-knechtbuama müaßn fruah aufsteh" (S. 171 ff, 14 Zweizeiler mit Jodler, vgl. unten). Pfarrer Bergmeier gibt an, daß obige drei Verse in Ruh-polding entstanden sind und schreibt, daß alle Strophen des Liedes "das ganze Holz-knecht-leben treffend wiedergeben" (Peter Bergmeier: Das Holz-knecht-leben; in der Zeitschrift "Das Bayerland". München 1914/15. S. 161).

1. Ja, die Holz-knecht-buama müassn fruah aufstehn, holdioidi, holdioidi,
 müassn 's Hackerl nehma, müassn in Holzschlag gehn, holdioidi, holdio!
2. Wenn die Sunn schö scheinat und das Hackerl schneidt, holdioidi, holdioidi,
 habn die Holz-knecht-buama eahna größte Freud! Holdioidi, holdio!
3. Selber melkn, kochn tuat der Holz-knecht-bua, holdioidi, holdioidi,
 fette Spatzen essen und an Schnaps dazua. Holdioidi, holdio!
4. Wann der Samstag kummt, na tuats brav Geld abgebn, holdioidi, holdioidi,
 tuat der Holz-knecht-bua von Wein und Bratl lebn. Holdioidi, holdio!

Unser Angebot: Das Volksmusikarchiv reduziert derzeit die Lagerbestände an Tonkassetten. Solange der Vorrat reicht, starten wir eine Aktion: Die **Tonkassette "Mir san frische Holzer ..."** wird im August und September 2004 zum **Sonderpreis von 3,- €** abgegeben. Schicken Sie 3,- € in Briefmarken ans Volksmusikarchiv und wir senden Ihnen die Tonkassette portofrei zu.

In letzter Zeit werden verschiedene Versuche unternommen das Spannungsfeld "Volksmusik - GEMA" etwas zu entschärfen - auch von politischer Seite, z.B. von den kommunalen Spitzenverbänden in Bayern. Die Gespräche mit Verhandlungspartnern aus der Direktorenebene der GEMA versuchen, Verständnis für die gegenseitigen Positionen zu erwecken. In einigen Bereichen scheinen sich auch Annäherungen abzuzeichnen - zumindest ist die Gesprächsatmosphäre teilweise durchaus als konstruktiv zu bezeichnen - wie es so schön im Diplomatendeutsch heißt.

Gespräche auf hoher Ebene sind das eine - **das "tägliche Geschäft"** im Verwaltungsbereich auf Höhe der GEMA-Sachbearbeiter ist das andere. Damit haben wir im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern - und auch der Bayerische Landesverein für Heimatpflege - als derzeit wohl die einzigen Interessenvertreter der Volksmusikanten gegenüber der GEMA tagtäglich zu tun. - Und das manchmal deutschlandweit, da einige Probleme im Umgang mit der GEMA sich nicht auf Bayern allein beziehen. Es ist festzustellen, daß sich nach unserem Wissen derzeit keine Verbraucherschutzorganisation zuständig erklärt für "Unklarheiten" mit den finanziellen Forderungen der GEMA!

Nur zwei Beispiele aus den letzten Wochen sollen hier angesprochen werden:

1. Fehlende Information durch die GEMA über die "anteilige Berechnung" der zu zahlenden Tantiemen

Die Sachbearbeiterin E. der GEMA-Bezirksdirektion Augsburg hat dem Anfrager F. am 30.6.2004 in einem Brief, der weitgehend aus festen Textmodulen bestand, mitgeteilt: *"Bemessungsgrundlage für die Vergütungshöhe sind nicht die Anzahl der geschützten Werke sondern ..."*

Damit "übersieht" die GEMA-Bezirksdirektion Augsburg die Vorgabe im Urheberrechtswahrnehmungsgesetz § 13 (3), die heißt: *"... Bei der Tarifgestaltung ist auf den Anteil der Werknutzung am Gesamtumfang des Verwertungsvorganges angemessen Rücksicht zu nehmen. ..."*

Das heißt nach meinem Verständnis: Die **Höhe der für eine Veranstaltung zu zahlenden Tantiemen** hängt sehr wohl von der **Anzahl der benutzten Werke aus dem GEMA-Repertoire** ab. Wenn nur 1 oder 5 oder 10 Titel eines Abends (mit insgesamt 40 Titeln) aus dem GEMA-Repertoire stammen, sollte der Veranstalter natürlich nicht für 40 Titel zur Kasse gebeten werden, sondern nur anteilig! Damit reduziert sich die GEMA-Rechnung merklich. Zudem ist die GEMA von der Sorge befreit, zu überlegen, was sie mit dem unrechtmäßig einkassierten Geld für Titel, die nicht von der GEMA vertreten werden (z.B. freie Volksmusik; anonyme Werke; Schöpfungen von Nicht-GEMA-Mitgliedern; Werke von GEMA-Mitgliedern, die die Aufführungsrechte aus ihrem GEMA-Vertrag ausgeklammert haben - siehe Fall 2), machen soll! Tragen Sie zur Tantiemengerechtigkeit bei!

Dankenswerterweise setzt die GEMA-Bezirksdirektion München seit kurzem diese Vorgaben des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes um und praktiziert die **anteilige Berechnung!** Das ist ein wirklicher Beitrag zur Tarif-Ehrlichkeit! Wie ist nun das Verhalten der GEMA-Bezirksdirektion Augsburg einzuschätzen? - Nur ein Versehen? - oder steckt (un-)bewußt mehr dahinter?

Unsere Empfehlung: **Bestehen Sie bei der Abrechnung von Volksmusikveranstaltungen**, in denen in der Regel nur teilweise/wenig GEMA-Repertoire genutzt wird, **auf der anteiligen Berechnung!** Zur Überprüfung Ihrer GEMA-Rechnung sollten Sie Auskunft von der GEMA darüber fordern, für welche Titel auf der von Ihnen ausgefüllten Musikfolge die GEMA ihre Tantiemen berechnet!

2. Fehlende oder fehlerhafte Informationsweitergabe innerhalb der GEMA

Immer wieder sind geradezu grundlegende Informationsdefizite im Umgang der verschiedenen Bereiche der GEMA miteinander festzustellen. Gerade auf der Ebene der GEMA-Sachbearbeiter betrifft dies meist direkt den Geldbeutel der Veranstalter. Das kann so weit gehen, daß der "Kunde" die GEMA über GEMA-interne Vertragsveränderungen informieren muß! Verstehen Sie das?

Das Beispiel: Gesplittete Verträge von GEMA-Mitgliedern

Wolfgang Neumüller hat seit Januar 2003 seinen **GEMA-Vertrag** dankenswerterweise so geändert, daß alle seine Stücke **"bei Veranstaltungen aller Art GEMA-frei gespielt werden können"**. Dies hat er am 18.2. und 27.7.2003 dem Volksmusikarchiv mitgeteilt und wir haben diese Erklärung, daß er jetzt **"von der GEMA die Bestätigung über die Änderung"** seines Vertrages erhalten hat, in unseren Mitteilungen abgedruckt (3/2003, S. 28). Die Reaktion der Musikanten/Veranstalter war sehr positiv auf diese Entscheidung von Wolfgang Neumüller. Auch die "Kirnstoana Tanzmusi" nahm wieder einige schöne Stücke von Neumüller ins Repertoire ihrer GEMA-freien Volkstanzabende auf, so z.B. beim Volkstanz am 17.1.2004 beim Huberwirt in Raubling.

Der Veranstalter und die Tanzmusi haben der GEMA die Liste der an diesem Abend gespielten Stücke eingesandt, darunter auch 5 Titel mit der Urheberbemerkung **"Wolfgang Neumüller"**.

Am 7.5.2004 kam es - merkwürdigerweise - zu **finanziellen Forderungen der GEMA** an den Veranstalter. Die schriftliche und fernmündliche Konversation mit der GEMA in dieser Sache erreichte am 15.6.2004 den Höhepunkt: In einem Telefongespräch des "Kirnstoana-Musikanten" T.R. mit dem zuständigen GEMA-Sachbearbeiter S.K. **verlangte die GEMA einen Beleg** für die geänderte Vertragslage bezüglich Wolfgang Neumüller. Hier zitieren wir die Besprechungsnotiz von T.R.:

"Laut Aussage von S.K. sind die Stücke von Herrn Wolfgang Neumüller GEMA-pflichtig. Er verwies darauf, dass diese Stücke beim Preissler-Verlag verlegt sind. Auf meine Feststellung, dass die Aufführungen seit kurzem frei sind, antwortete S.K., davon sei ihm nichts mitgeteilt worden, ich solle einen Beleg dafür bringen. Er ist nur für die Abrechnung zuständig, Änderungen bezüglich GEMA-Pflicht würden in der Mitgliederabteilung bearbeitet und sollten ihm dann von dieser mitgeteilt werden."

Daraufhin wendeten sich M.S. und T.R. von der "Kirnstoana Tanzmusi" an das Volksmusikarchiv mit der Bitte um Hilfe in der Sache. Am 16.6.2004 richtete ich einen Brief an den GEMA-Sachbearbeiter S.K. mit folgendem Wortlaut:

"... Die Veranstaltung wurde ordnungsgemäß gemeldet und die Musikfolge ordnungsgemäß abgeliefert. Die Veranstalter und Musikanten legten bei dieser Veranstaltung Wert darauf, daß keine Werke der GEMA verwendet wurden. Deshalb wunderte die Rechnungstellung!

*Telefonisch haben Sie die Rechnungstellung damit begründet, daß die Stücke von Wolfgang Neumüller von der GEMA vertreten sind. Nach unserer Information hat Wolfgang Neumüller in seinem GEMA-Vertrag die **Aufführungsrechte ausgenommen**. Dies haben wir auf Wunsch von Herrn Neumüller wörtlich in unserem Mitteilungsblatt 3/2003 ca. 13.000 Personen mitgeteilt - Kopie liegt bei. Bitte teilen Sie mir umgehend dazu schriftlich die Stellungnahme der GEMA mit. Das VMA behält sich weitere Nachfragen vor.*

Ihre detaillierte Antwort erbitte ich innerhalb von 5 Arbeitstagen an das Volksmusikarchiv."

Am 22.6. teilte der GEMA-Sachbearbeiter S.K. dem VMA mit:

*"...der von Ihnen eingesandte Sachverhalt bezüglich des GEMA-Mitglieds Herrn Wolfgang Neumüller wurde mit Rücksprache der DOK Berlin geprüft. **Die Kollegen haben uns jetzt bestätigt**, dass Herr Neumüller **sämtliche Aufführungsrechte aus seinem Vertrag genommen hat** und dass seine Stücke bei Veranstaltungen aller Art **"GEMA-frei"** aufgeführt werden dürfen. Wir möchten uns für das Versehen in unserem Hause in aller Form bei Ihnen und Herrn L. entschuldigen. Die o.g. Rechnung haben wir bereits storniert. Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung."*

Soweit so gut oder so schlecht!?! Bleibt die Frage **WARUM!** Warum kam es zu diesem "Versehen"? Warum nimmt der GEMA-Sachbearbeiter erst aufgrund der Intervention des Volksmusikarchivs Kontakt mit der GEMA-Dokumentation auf? Warum wurde von der GEMA-"Mitgliederabteilung" (siehe Telefonnotiz) die Vertragsänderung Neumüllers nach über 15 Monaten noch nicht den Sachbearbeitern mitgeteilt? Wieviele Tantiemen hat die GEMA in den 15 Monaten seit Vertragsänderung fälschlicherweise und ohne Auftrag bei Volksmusikveranstaltungen einkassiert? ES

Handwerkerlieder in der Sammlung Kiem Pauli

Derzeit arbeitet das Volksmusikarchiv an Tonaufnahmen für die vierte CD mit Liedern aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (München 1934), die Kiem Pauli im südlichen Oberbayern in den Jahren 1925-1930 zusammengetragen hat. Nach den schon erstellten CDs

- "... drum bleib i koa Bauernknecht mehr!" - über Leben und Arbeit der Bauern und Dienstboten
- "Gon Alm bin i ganga ..." - über Leben, Arbeit, Liebe und Begegnungen auf der Alm
- "Stehe stille, liebe Jugend" - Totengedächtnislieder

beinhaltet die neue CD **Lieder über Handwerker und ihr Ansehen im Volk**. Die Vorstellung der CD erfolgt am Sonntag, 26. September 2004 um 13.00 Uhr im Bauernhausmuseum Amerang beim "Handwerkertag - anno 1920" mit einem geselligen Singen (siehe Ankündigung S. 10).

D'Zimmaleut



1. Wann is be-tracht, die Zim-ma-leut, da wer i glei voll
Groll, i sich da gar koan Un-ta-schied, stink-
faul sans ü-ber-all.

2. Mir kemas grad wia d'Schneckn vor,
vo lauta Langsamtoa,
da steht oft hi a drei, a vier,
tats leicht oana alloa.
3. Schleicht si oana um die Magd,
greift ihr an Kittlsack,
denk i mir: "Mei liaba Mo,
war gscheida, du nahmst d'Hack!"
4. Raucht oana oft a Pfeif Tabak,
ja oani oda mehr,
steckt beide Händ an Hosnsack
grad wia a hoha Herr.
5. Und wenss z'Mittag zum Essn geht,
potztausert, da werd grennt,
wenn oana unta da Stubntür steht,
aufs schönste werd er niedergrennt.
6. Wenss Sauerkraut und Küachl gibt,
potztausert, da werd geschlickt,
mi wunderts - o verzeih mas, God, -
daß koana nia is dastickt.

Enthalten in der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" von Kiem Pauli (München 1934, S. 42/43) mit der Herkunftangabe: "Bekommen von Bauer Anni, Gaißach bei Tölz, 1927." Auf der neuen CD wird eine Aufnahme des Liedes von Anneliese Forster, Au bei Bad Aibling, zu hören sein.



Häufig in den Volksmusiksendungen zu hören ist das "Ensemble Saitentanz"
(von links: Sabine Riemer, Erich Kogler, Sissi Thaler, Martin Prochazka und Helmut Scholz)

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe "Lost's no grad de Spuileit o" (von Ernst Schusser und Eva Bruckner) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind: **Radio Charivari Rosenheim** - Sonntag, 10-10.45 Uhr; **Radio Chiemgau** - Dienstag, 18 Uhr; **Radio Untersberg** - Sonntag, 12 Uhr; **Radio Inn-Salzach-Welle** - Sonntag, 7 Uhr, Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsendung am Sonntag):

- Woche 08.08.2004 **"Gon Alm bin i ganga"** - Lieder über die Alm, das Leben und die Arbeit auf der Alm, über Liebe und Freude - dazu lustige Instrumentalmusik.
- Woche 22.08.2004 **"Drunt in da greana Au, steht a Birnbam sche blau"** - Lieder über Blumen, Bäume und andere Pflanzen, Vorstellung der neuen CD des Volksmusikarchivs.
- Woche 29.08.2004 **"Und de Holzknechtbuama müaßn früh aufsteh"** - Lieder und Musik zum Holzknechtleben und zur Neueröffnung der Ausstellung in Ruhpolding.
- Woche 12.09.2004 **"Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888) und die Volksmusik"** - Tonaufnahmen nach historischen Noten und Gedanken über den "Zithermaxl".
- Woche 26.09.2004 **"D'Jaga und d'Schützn san allwei am Stritt"** - Die Auseinandersetzungen zwischen Wildschützen und Jägern im Volkslied, dazu schneidige Instrumentalmusik.
- Woche 10.10.2004 Zu Gast im Studio: **Sepp Linhuber** aus Meisham/Eggstätt erinnert sich an seine Jugendzeit im und nach dem 2. Weltkrieg in Amerang und Umgebung.
- Woche 24.10.2004 **"Mit dem Kiem Pauli unterwegs II"** - Lieder und Ländler, die der Kiem Pauli auf seinen Sammelreisen 1925-1930 im südlichen Oberbayern aufgeschrieben hat.
- Woche 31.10.2004 **"Den heiligen Wolfgang loben wir ..."** - Lieder und Geschichten über den hl. Wolfgang, dazu besinnliche Instrumentalmusik mit Noten aus oberbayerischen Klöstern.
- Woche 14.11.2004 **"Wo geht die Reis nun hin"** - Lieder vom Wandern und Reisen im weltlichen und geistlichen Sinn, dazu Saitenmusik in neuen Aufnahmen.
- Woche 28.11.2004 **"Es wird ein Stern aufgehen"** - Lieder und Musik zum Adventbeginn in Tonaufnahmen für das Volksmusikarchiv.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter € 5,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

Achtung: Der Postversand ist wegen Urlaub vom 9. Aug. bis 3. Sept. 2004 nicht möglich!!!

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 35.

"Vater aller guten Gaben" - Lieder zum Erntedank

Das Heft beinhaltet 38 einstimmige Lieder mit erneuerten Texten auch für die Heilige Messe, Erntedanklieder für Kinder, Tischgebete u.a.

1991, Format DIN A 5, 47 Seiten, alle Lieder in einstimmiger Fassung, Selbstkostenpreis € 1,50.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Buntes Heft Nr. 37.

"Martin ist ein guter Mann" - Lieder zum Fest des Hl. Martin. In diesem Martinsliederheft finden sich auch Lieder für Kinder, die zum Anzünden der Laternen, für den Martinsumzug von Schulen und Kindergärten und für religiöse Martinsfeiern geeignet sind.

1991/1992/1993, Format DIN A 5, 44 Seiten, alle Lieder in 1-st. Fassung, Selbstkostenpreis € 1,50.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 28.

"Frohlocket all und freuet euch, denn euer ist das Himmelreich"

Volkstümliche Heiligenlieder VI (25 einstimmige Lieder für November mit Quellenangaben).

1990/1994, Format DIN A 5, 44 Seiten, Selbstkostenpreis € 1,50.

Persönlichkeiten der Volksmusik. Band 11.

"Teisendorfer Tanzmusi"

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk München, Abteilung Volksmusik, entstand zum 70sten Geburtstag von Sigi Ramstötter diese Broschüre mit Fotos und Erinnerungen. Vor allem aber sind darin 30 Stücke der Teisendorfer Tanzmusi in folgender Besetzung enthalten: Klarinette/Trompete oder 2 Klarinetten, Posaune, Akkordeon. Baß und Begleitung sind beziffert.

1999, Format DIN A, 144 Seiten, Selbstkostenpreis € 7,50.

Dokumente regionaler Musikkultur. Liederheft 4.

"De Holz knecht buama müaßn früh aufsteh"

Ein- und mehrstimmige Lieder, Rufe, Musikstücke und Photos aus dem Leben der Holzknechte, dazu reiche Quellenangaben und Kommentar.

1996, Format 17 cm x 24 cm, 64 Seiten, Selbstkostenpreis € 2,-.

SONDERANGEBOT - RESTPOSTEN - SONDERANGEBOT - RESTPOSTEN

Tonkassette - **"Mir san frische Holzer ..."** - Lieder und Musik vom Leben der Holzknechte (Anzenberger Dreigesang, Rohrdorfer Sänger, Mankei Dreigesang u.a.)

38 Lieder und Musikstücke, Spielzeit 84 Minuten 50 Sekunden, Sonderpreis € 3,-.

Dokumente regionaler Musikkultur - Quellenheft Nr. 41: **Grassau um 1880**
Salonmusik für Querflöte, Geige oder Bratsche und Gitarre, geschrieben von Johann Lüttich.
1994, Format DIN A 4, 31 Seiten, Selbstkostenpreis € 2,50.

Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 9.
Tanzmelodien aus München um 1800 - mit einem Beitrag von Walter Deutsch, zusammengestellt von Ernst Schusser.
1988, Format DIN A 4 quer, 46 Seiten, Selbstkostenpreis € 2,50.

Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppen, Kindergarten und Schule. Band 3.
"Boarisch durch die Bruck'n fahr'n"
Überlieferte Spiele für Kinder im Kindergartenalter aus der Sammlung von Grete Horak und der oberbayerischen Überlieferung. Auszählreime, Tanzspiele (zu zweit, im Kreis, mit Umkehr des Kreises, mit Auflösen des Kreises, in Reihen, usw.), Klatschspiele.
1995, Format 17 cm x 24 cm, 64 Seiten, Selbstkostenpreis € 4,-.

Arbeitsmaterialien zur Volksmusik in Familie und Jugendgruppe, Kindergarten und Schule. Heft 1.
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
23 Kinderlieder aus Oberbayern und den benachbarten Gebieten.
1992, Format DIN A 5, 32 Seiten, Selbstkostenpreis € 1,50.

CD "Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt" mit allen Liedern aus dem gleichnamigen Notenheft, gesungen von Kindern aus Bruckmühl, Willing, Starnberg, Söchtenau, Ingolstadt, Steinhöring, Inzell, Berndorf, Vagen. Dazwischen spielt eine Flötenmusik.
2001, Gesamtspielzeit 71 Minuten, Selbstkostenpreis € 10,-.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.
CD **Alpenrosen** - 12 Gebirgslieder aus dem gleichnamigen Liederheft aus Grassau im Chiemgau um 1840. Dazu historische Zithermusik aus "Der Zitherspieler" von Herzog Maximilian in Bayern um 1850. Es singen und spielen: F.X. Taubenberger, Konrad Thalmeier, Robert Janning, Martin Meier, Theresia Rothenaicher, Helmut Scholz, Hermann Kammerlander u.a.
1998, Gesamtspielzeit 70 Minuten 23 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.
CD **"Bei da Lindn bin i gsessn ..."** – Lieder über Blumen und Bäume, Sträucher und Buschen, Obst und Kräuter, Garten und Gärtnerin, dazu Stücke für Saitenquintett. Mitwirkende: Rohrdorfer Sänger, Salzburger Dreigesang, Hans und Maria Auer, Menzinger Sänger, Geschwister Forster, Auer Sängerinnen, Dagmar Held, Robert Janning, Schulkinder, Männerchöre aus Ellmosen und Steingaden, Ensemble Saitentanz u.a.
2004, Gesamtspielzeit ca. 70 Minuten, Selbstkostenpreis € 10,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern.
CD **Historische Flötentöne** – Historische Klangbeispiele von Schellackplatten und alten Tonträgern, Neuaufnahmen nach überlief. Noten, Höreindrücken von alten Instrumenten und Spielweisen.
2002, Gesamtspielzeit 73 Minuten 57 Sekunden, Selbstkostenpreis € 10,-.

Die "letzte Seite" -

Haben Sie das schon gewußt? - Nachrichten - GEMA

- Derzeit gibt es Überlegungen, einen **Förderkreis für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern** zu gründen! Informieren Sie sich bitte auf Seite 17 in diesem Heft über diese erfreuliche Initiative.
- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der LMU-München führt Ernst Schusser auch im WS 2004/2005 Lehrveranstaltungen zur **"Volksmusik in Oberbayern"** durch (ab Oktober 2004 bis Mitte Februar 2005, jeweils am Dienstag). Dazu sind neben Studenten auch *alle anderen Interessenten* eingeladen. Fordern Sie bitte im Volksmusikarchiv ab Oktober das Themenangebot an. Veranstaltungsort: Gebäude Leopoldstraße 13, 5. Stock, Seminarraum 2515.
- Auf Wunsch bietet der Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern vor oder nach den Volksmusik-Lehrangeboten an der LMU München (Dienstag) Besprechungstermine an. Dazu ist eine vorherige Anmeldung und Terminvereinbarung über das Volksmusikarchiv dringend erforderlich!

NEU - NEU - NEU - NEU --- "VOLKSMUSIK - URHEBERRECHT - GEMA" --- NEU - NEU - NEU - NEU

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet den Sängern, Musikanten und Veranstaltern in Oberbayern **in der Reihe MBR 5000 "Volksmusik-Urheberrecht-GEMA"** konkrete Hilfestellung für den eigenen Umgang/Kontakt mit der GEMA-Bürokratie. Im Juni 2004 haben wir die Handreichung **MBR 5905** fertiggestellt, die folgende Formblätter/Formschreiben/Vorschläge zur Kontaktaufnahme und Abklärung mit der GEMA bei öffentlichen Aufführungen beinhaltet:

- **Überprüfung** der geplanten Lieder und Instrumentalstücke **vor** einer anstehenden Veranstaltung auf TANTIEMEN-Pflicht oder GEMA-Freiheit.
- **Abklärung des eigenen Repertoires** der Instrumental- und Gesangsgruppen für öffentliche Aufführungen bei Veranstaltungen, in denen keine Musikfolge festgelegt ist.
- **Vorherige Anmeldung** von öffentl. Veranstaltungen, bei denen nur teilweise GEMA-Repertoire aufgeführt wird - Hinweise auf **anteilmäßige Berechnung** und **GEMA-Mißverhältnisklausel**.

Die Materialien erhalten Sie gegen Einsendung von 2,- € in Briefmarken beim Volksmusikarchiv. Fragen Sie im VMA nach dem bisher erschienenen Material der Reihe MBR 5000.

Bei Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Da nach den Erfahrungen der Dokumentationsarbeiten am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern die **Dokumentation der GEMA** im Bereich regionale Volksmusik **durchaus fehlerhaft** ist, können Sie im Zweifelsfall die Antwort der GEMA dem Volksmusikarchiv zur Überprüfung/Stellungnahme vorlegen. ES

- Gern zeigen wir Ihnen auf Wunsch unser Volksmusikarchiv. In einer **Führung** können Sie die sonst nicht zugänglichen Bereiche und Bestände sehen. Bitte fragen Sie nach möglichen Terminen.
- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe (Aufl. 14.500) umfaßt den Zeitraum August 2004 bis November 2004. Die nächsten "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheinen Ende November 2004. **Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.**

Verantwortlich: Ernst Schusser - Redaktion und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Mitarbeit: Hans Bruckner, Otto Holzapfel, Annemarie u. Hubert Meixner, Sigi Ramstötter, Maria Strobel.
Herausgeber: **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 3-mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
